Verschiedene Orte im Kellenstein - Gau

und dessen Nachbarschaft

Fischeriana 17

Fischeriana 4.

Schröders Verg. Nr. 17.

Fischeriana
17.

Verschiedene Orte im Keltenstein-
Gau u. dessen Nachbarschaft.

Die Herrschaft Kemnat.

Diese übers Kennat auf das Gesetz „Landgemeinde Oberdorf"
nebst chronologischem Register.

Amtsverkündigungsblatt für den Bezirksverband Kupfergebirge.

Herrschaft Kemnat.

1253 Curiam apud Berenburen dictam in Tal (Thalhof) ecclesie Volkmar von Kemnat; ze wibungen den Hof von 16. Mars 1253 an des Gotteshus Augsburg um ein gotteshusisch Erbrecht und Gut in Wasingen umzukouffen ze dunken, d. nutzung ist dann von Bischof und Capitel. (Urk. von B. Rathsamer im Augsb. Cathy. Miscellen Bibliothek Augsburg IV, 312.)

1262. Volkmar von Kemnat vermachet seine Güter zu Tiefenbrunnen (Pf. Aichach, Landkr.) zum Bessern seiner Verstorbenen und zur Stiftung eines Jahrtages und eines Lichtes in der Kirche zu St. Magnus. Urk. v. St Magnus. Steichele l.c. 387.

Swiger laicus, frater Vol(cmari) [5] (gestorben 1228 u. 1260) (in lr Swigerus de Kuemsere; VII. Kal. Mai. (26. Mai)

[5] Volkmar von Apfeltrang-Kemnat. Dieser Eintrag ist also entweder ein Br. und Schwester der Verbrüderungsgemeinschaft der Dienstmannen (Ministerialen) von Rambach mit den von Kemnat.

Baumann im Jahrb. d. hist. Ver. f. Schwaben u. Neuburg V/2 S. 402. Siehe auch Thalhofen S. 24.

1254. 11. Idus. schenkte Volkmar von Kemnat (Kemnaten) seinen Kaufleuten, Bischöfl. Schenk von Hattenberg, dem neugegründeten Cisterzienserkloster in Oberschönefeld das Patronatrecht über die Kirche zu Dietkirchen (Bezirksamt Ingolstadt). Am 5. Febr. 1255 genehmigte Bischof Hartmann diese Schenkung der Kirche zu Dietkirchen, des Kirchensatzes u. der Advocatie. Steichele, Archiv. 2, 273. Hattenberg.

1270 gestatteten der Vogt von Hattenberg Volkmar v. Kemnat (de Mominata) seinem Lehnsmann Ulrich Fundan, Bürgern zu Augsburg, auf seinen halben Hof in Gozershausen zu Gunsten des Klosters Oberschönefeld wenigstens zu drucken. l.c. 291.

1282 vermacht Heinrich v. Hattenberg (sein Dienstmann) dem Kloster St Georgen in Augsburg die Vogtei und seinen Halbhof + zu Zwollarmbrechting. l.c. 284. Hattenberg.

1264. Volchmar und Marquard von Comenat, Zeugen v. Stetten, Graf. v. Augsburg. 1, 74.

@1250. Item C. de Löben (Pfd. Landg. Ottenbeuren) habet in feodo (vom Kl. Ottenbeuren) decimam in Kemenatum (Pfd. bei Kaufbeuren.) Steichele, Archiv. 2, 65.

1251. gab Ritt Hugo v. Kempten seine Einwilligung (als Lehnsherr?) zu dem Verkaufe, den Volkmar v. Kemnat über den Besitz des Patronatrechtes zu Hattenried gemachten dem K. Waltenbuch u. dem Ritter Hildebrand v. Wertenstein zu Gunsten des Klosters zu Mondern Ensisheim. L. Baumann in den Mitth. d. hist. Ver. f. Schw. u. N. II/III 255. nach Mon. boic. 8, 29, N. 21.

(1262.) Konrad (v. Zwildmoos) ist 1262 Zeuge der Konradinischen Lehensübertragung
1264 zu Leiblfing, d. 1264 der Übergabe Konrads u. Ehemanns von Ehgemahlin von Reinsperch, auf das schenkungsweise Kemnath bei Kaufbeuren. Obb. A. 8, 205 nach M. b. XXX a. 333. VI. 502

1262. Im J. 1262 gab Volcmar v. Kemnat (Volkmarus de Kemnaten) dem Kl. St. Magnus in Füssen seine Güter in Tiefenbrunn (bei Rosshaupten) mit den Gehalten u. allen Zugehörungen (bona mea in Tiuffenbrugge sita in parochia Roskopfen cum decimis et aliis omnibus suis pertinentiis. In dieser Schenkung sind auch die Höfe zum Regel (3/4 St. östl. v. Rosshaupten am Lech) und jene Güter begriffen, welche Ulrich Fundan, Bürger zu Augsburg, vom Kloster Oberschönefeld zu Lehen hatte. Steichele Bisth. Augsb. 2, 528, nach einer Urk. ohne Jahr in St. Magnus.

1263. Protectorium Conradini regis Hierosolime et Sicilie Monast. Steingaden datum. Testes: Volcmarus de Rominat et filius ejus Marquardus. Hemanus de Haygunberch, Cunradus de Swanegouw, Bartholomeus de Wal, Hermanus de Lechsberch, Cunradus de Baigwile, Bartholomeus de Swanegou, Cunradus de Lechsberch et alii quam plures. Dat. apud Staingaden 1263. XVIII. Calendas May, indictione VI. Mon. b. VT. (Steingad) p. 532.

1264. Donatio Conradini. (Gibt die Lechinsel über dem Hof zu Hermolfstetin auf.) Testes: Dominus Eberh. Constantiensis Episcopus, Dom. Bertholdus Abbas S. Galli, Abbas Campidonensis, Dom. Ludowicus Dux Bawarie, Alb. de Pueltberch, H. de Seoch, S. de Mindelperch, Otol. et Marquardus de Kemnath, Cunradus de Haldenperch, C. de Wildenstein et Alpertus de Diezzen et alii quam plures. Acta 1264 apud Peuron Non. Julii. l.c. p. 532.

1263. Bona in Hermolfstein. Testes: Dom. Rudolfus Vicedominus (von Augsburg?) Dominus Volkmarus de Pennale c. Datum Augustae in die beati Matthie Apostoli. l.c. 534

1275. Wolkmarus Camerarius de Chemenat curiam in Beckstetin filia Rdcti de Pennale dicto suo Bartholomeo de Wale, nomine dom. Eberhardi de Phorzheim jure proprietario donatum ad petitionem ipsius Eberhardi Militis de Phorzheim Monasterio Steingaden donat. Testes: Otol. Capellanus de Chemenat, Marqu. Notarius de Chemenat, Ch. praepositus de Montfandrict c. Vide Bestfeldh. 77. Rudratsried

1280 Heinricus de Kemnath, Marschalcus Ducis Suevie, Hein. de Angelberg, Heins. de Ramung, Chr. et Heinr. fratres de Ried, H. de Gunchingen, Volkmar de Rotenbach. l.c. 631 Rotenbach
(Excerpta genealogica)

1206. Laufstr. Ad. H. Mang zu Lüssen von Erkhof Hartwig II. die Pfarrei Lüssen (mit Zehd, Patronat d. Pfarrgerechtsame – Kirche Altdorf –) gegen die Pfarrei Haselhofen um. Urkschrift im Ulk. bei H. Mang. Lag a. Bal. [illegible] Diesen Tauschal genehmigt Bischof Conrad von Freising Bestätigung (mit Beifügung zu Ausfertigung) als Gegenwart d. Königl. Pfalzgr. 1206. Unter den Zeugen Gottfridus macricio (von Rumbburg), Otto Palatinus de Wit. (Dietldorf.) c Steichele, Bisthum Augsburg. IV. 421 u. 422

1397. Ludwig Truchsess zu Pennat stellt dem Conrad Lützelburger zu Augsburg einen Lehnbrief über einen Hof zu Frauenmeind aus. Hoegn, Gesch. der Pf. Neuburg a. D. p. 50.

1420. Hans der Truchsess zu Pennat siegelt. l.c. p. 32.

1484. Hans Pirmanng, Pennatischer Commissär, siegelt. l.c. p. 51.

1502. Jörg von Truchsess, siegelt (Pennat. Lehenbrief) l.c. p. 40.

1528. Jörg v. Truchsess siegelt als Pennatischer Gerichtsherr in einem Pfandbrief über den Hofstatt (Ostrandmeier Lehen 1528) l.c. p. 57.

1536. Hieronymus v. Truchsess, Pfleger, zu Pennat, siegelt. l.c. p. 46.

1543. Hans Obigr., Gerichtsherr in Pennat. l.c. p. 54.

1550. Hans Obigr. – Matthias Lauff, Kastl zu Pennat. l.c. p. 44.

1567. Marquart v. Truchsess, Lehenherr zu Augsburg u. Hofstall, siegelt. l.c. p. 41.

1572. Marquart von Truchsess verkauft einen Hofstatt zu Affalterbach. l.c. p. 42.

1191 † Welf VI. zu Memmingen kinderlos.
Haben Heinrich VI (Hohenstaufen)

Die Herrschaft Kemnat.

1. Linie der Grafen von Ursin – Pfalzgrafen v. Ronsberg.

Sehr frühzeitig markgräfl. Landesherrliche Stellung erscheint zu verbinden mit dem Besitzung des 11. Jahrh. auf der Burg Ursin (Hüter des Klosters Isee) Heinrich, in welchem Lehensverhältnis. (Ein Heinrich in Preitenegg), d mit den Herren des Bl. Adelbertus Verbindung.

Clerd. Gesch. 12. Brunner.

1004. Rupertus de Ursin. Adelbertus mündet ihn zum Heimwesen. (Burg Kempten.
1100. Reginhart de Ursin (Mitstamm v. Ursin Besitz 919 Udilo v. Mauerstetten, dem Wolfrigil (1111–1152) u. Luitgardis de Buron – Kaufplan um – in Familien Anknüpfung

14. v. Kaiser

" "

@1150. Der Edelfreie wählte in der 1. Hälfte d 12. Jhs. Ronsberg, weil wegen der Nähe des zu beschützenden Klosters Adelbertus, zum neuen Heimsitz, u. umwandelte um 1150 den gräflichen Namen, wahrscheinlich auf Grund der Belehnung mit einer weltlichen Grafschaft, also denen Besitz die fortan Herrschaft Kemnat bestimmte.

13

Adalbold v. R. dessen Sohn

14.

1182 wahrscheinl Heinrich I mit der höheren Würdigung des markgräflichen Titels

13

Nachf 1182–1184 des Klosters Ursin, d unmittelbar dessen Hoheitsrechte u. Einkünfte.

14. v. Kaiser

1212 Graf 2. Agnat Berthold, der letzte Markgraf v. R. ohne männl. Nachkommen im Gr, folgt Herzog Otto IV. von Oberwesen. Liste nach Steichele, Arch d. 2, 44.

13

In den Gesamtbesitz, die Burgen Ronsberg u. Kemnat mit dem umliegenden Gu, denen gelangten Graf Ulrich v. Ulten in Tirol, der Sohn des Grafen Egno von Eppan, eines Verwandten v. weltlichen Rang, u. der Tochter des obigen Mark, grafen Heinrich v. R. (Sohn Schwester d Berthold) Irmengard. (die andern Töchter, Adelheid starb mit Ulrich v. Berg unverheiratet)

13. Hinzu dazugek. v. Kaiser. u. Steichele Archiv. 2, 44.

Die Edelfreien über Isee setzten auf der Burg Kemnat mit einem Endun, terbeamten des Amtes. Alle Dienste sind nun zum Herzogsturm Schwabens gerichtet. (die Gerichtsrechte gegen alle unfreien Schwurgenossen mit den Edelfreien, Adelbertus u. Isee – entstanden gehörte den Grafen v. R. insbes. als Rechte d Adl. d. R. Rudolfsh. 7.)

14. v. Kaiser

Die Herrschaftsrechte bestanden hinsichtlich des Herzogshofs Fahlheim nun mit diesen Berechtigungen. Die Männer setzten sich aus Kemnat, und diesem „Cammerati et nobiles de Cominata." Ein Hennig daraus die Edelfreien v. Hattenberg (Ludg. Zusmarshausen)

Hattenberg.

Die Herrschaftsrechte Eingemeindung des zu Kemnat auf der Rückseite und vom Castrum, dessen Vermessung noch passt, eine feste Ritterwohnung, u. Pfleghof derselben den Herren u. die Edelfreien über Adl. Isee mit einem grossen Einsatz als nützerpfl. Burgbaurechten zu, verliehen setzend den Edelfreien, nennen d G. Herr Lehen. die sich von dieser Burg „de Cominata" (Kemnat) schreiben, zu verschiedenen wurden. Zugehörenden diesen Amtsbezirk waren (zum Burg u. Herrschaft Kemnat gehörig) waren:

Rudolfsh. 7 u. 8.

1. Gross Kemnat	9. Frankenried	17. Weissen	25. Dösingen
2. Klein Kemnat.	10. Gennachhausen	18. Apfeldrang	26. Wessendorf
3. Osterzell.	11. Hirschzell.	19. Leierlshofen	27. Blonhofen
4. Stocken.	12. Biesenhofen.	20. Hiemenhofen	28. Altenberg.
5. Oberzell	13. Altdorf.	21. Rudratshofen.	29. Unteroffendorf
6. Bedwang	14 Hörmatshofen mit Mühle.	22. Immenhofen	30. Algers.
7. Tremelschwang	15 Triesenried.	23. Hermenhofen	
8. Huttenried	16. Astal.	24. Ebenhofen.	

Und dem

zu den Hohenstaufen gehörigen Ländern u. Hochstift, dann Grafschaft u. Grafschaftsgrenze zu
31. Schlingen. 32. Mauchstetten u. 33. Hausen.
Lorch die Pfarrei-rechte mit den Grafschaftsbezirksämtern über das Kl. Isfee u. dessen Besitzungen (in 38 Orten)

2. Ulrich dem Grafen Hochstaden Herzog Schwaben.

1242 Graf Ulrich v. Ulten schenkt d. Kloster U. über Frieden an d. Kl. Isfee. — v. Kaiserchron. 105 Ludy. 4.

1248. Hettenried gehört zur Grafschaft Kemnat. (Ingenried 10)

1249. Volkmar v. K. schenkt dem Pfarrer zu Kaufbeuren ein Gut zu Leon (Lozen) — Ludy. Chron. 16.

1253. Gloßar. M. S. 469

1256. Swigger v. Mindelberg u. Volkmar v. K. verkaufen ihre Mühle an das Kl. Raitenbuch. Mon. b. 6, 21. — " 13.

1262 Volkmar v. K. vermacht d. Hofe zu Tiefenbrück an d. Kl. S. Magnus zu Füssen u. Hist. wird folgt. Stadtrecht Füssen

1264. Verzeichnung Conradins u. Herzogs v. Regnenberg an Kl. Steingaden auf ihre Hofmarksrechte Kemnath bei Kaufbeuren. Mon. b. 33 2, 127. — " 15.

1268. Sigillum Folmari de Khemenat. — " 13.

1275. Volkmar v. K. kommt in den Zeugen zu Bertholdshofen Urkunden vor.
v. Kaiserchron. c. 8. 102.

1290. Margaret v. K. (Witwe der Gattin des Grafen Friedrich v. Waldburg) der Ostermund Bürgermeister. — Nach seinem Tode bläßt d. Geschlecht nun noch in der Nebenlinie v. Hattenberg einer Zeit lang fort. Rudolfsh. 8. (Die Hattenberg verwalten v. 1251–1370.) — Rudolfsh. 8.

1293. Siegel des Heinrich v. Hattenberg: Sigillum Camerarii ducis Sueviae in Kemnat — " "

1299. Henricus de Kemnat, camerarius ducis Sweviae dictus de Hattenbeich, monasterio S. Joannis in Haus villam seu civitatem Buochelen pro 586 ℔ H. vendit.
Datum et actum (7. Juli) in Bertholzhoun. Mon. b. 33, 280.

1302. Heinrich übergibt an d. Domherrn zu Augsburg das Haus Apfeldrang (Offenb. 1827. Oct.)
Nach dem Inhalte des Gesetz. der Hofkammer nach zu K. gegen die Besitzungen gehörenden Burg K. zum Bruche nie, sondern übernehmen das Gesetzgehen von verschiedenen Rittergemeinden; jedoch verhalten die Grafen von Montfort zu Feldkirch die Obergerichtsbarkeit (Dominium directum) der Hofkammerrechte über Isfee mit den Pfarrei-rechten u. den niederen Gerichten über die Klosterorte.

3. Ulrich dem Truchsess von Ramsetswag.

von @ 1304 – @ 1366.
Diese drei Rom Bäume.

4. Ulrich Hanns v. Reischach.

4. Ulrich Burkhard von Ellrbach.

Durch die Hanns von Ramschwag Ablehnung kam Kemnat mit Zugehörde Rudolfsh. 8. an dessen Schwestersohn v. Gula, der von dem Ritter Burkhard v. Ellrbach Ludy. 14. namensverwandt war.

5. Ulrich Hanns Reischach v. Fischbach.

1376. Ulrich, der Sohn des Konrad, beurkundet die Grafschaft Kemnat als Eigentum v. Ludy. 14.
Gut an Hanns Reischach v. Fischbach. — Binswangen (bei Wertingen) mit Ehingen v. Kemnat.

6. Ulrich dem Hermann v. Benzenau.

1385 — 1751.

Kemnat.

1377–1378 Burkart v. Elrbach, Ritter. uxor Guta v. Ramschwag

1376–1385. Hanns Reischach (v. Fischbach) uxor Anna v. Elrbach.

1385. Ludwig v. Penzenau, uxor Anna v. Reischach

1399. Ludwig v. Penzenau kauft in Besitz durch Erwerb mit seiner Frau Anna. geborene von Flachs. Rudrtsh. 9. (v. Kaiser.)

1407. Hanns I, Sohn des Hanns Pfleger. Sein Stiefbruder Agnes v. Buchberg Ebenhofen 21. Mayer
uxor des Stephan II v. Hohenschwangau.

1408. Johann v. Penzenau, Sohn des Ludwig v. P. erwirbt Pinswangen. Rudradsh. 9. (v. Kaiser)

1429. " " mit der Burgmannsitz v. Isny Belehnt. " "

1430. " " verfällt des Lehnsherrschaft v. Kempten. " "

1436. " " Pflegamt zu Schongau. Ludy. Oberd. Obb. A.

1438. Ebenhofen 21.

1438. Otto von Pinzenau. Pflegamt zu Schongau. — — — — Ludy. Oberd. 16. Obb. Amt.

1440. Otto v. Werner, Ernst sein, sonstkam das Amt Pflegamt zu Aldorf Aldorf. 21

1449. (Werner, v. Otto, Sohn des Hans I. folgt ihm; verkaufen Pflegamt zu Schongau, d. damit belehnt v. Celle verpflegamt 1449.) Ebenh. 49 21.

1451 Werner v. P. zu Kemnat.

1454. " " Pflegamt zu Kemnat. (bis 1457). Ludy. Oberd. 19 Dr. Zöp " Obb. Amt.

1457. Ott v. K. 12/7. " "

1465 Georg u. Otto folgen ihrem Vater Johann v. P.

1467. Otto I. † Hanns II, sein Sohn tritt wird die Erbschaft gemeinsam. Uxor Ursula Mettellin v. Rabenstein. (†1516 oder 1515) Rudrtsh. 9. v. Kaiser. Ebenhofen. 21.

1474. Johann Pfleger wird bis 1474 Pflegamt zu Schongau. Ludy. Oberd. 16. Obb. Amt.

1482 Jörg I. †

1483 " " 1483–1484 Pflegamt zu Schongau. Ebenhofen 21

1484. Otto II † Ebenh. 21. Ludy. Ob. 16.

1484. Otto (obigen) mit der Burgmannsitz Isny Belehnt. — Otto II. folgt. Ebenhofen 21. Rudrtsh. 9.

1486. ~~Hans v. P. Pflegamt~~ Ebenhofen 21.

1490. 5/2. 12/2. Pfleger. Hans.

1490. Hanns II. Ernst Pfleger v. Pflegamt zu Ebenhofen. Ebenhofen 22. 9.

" Wilhelm † Ebenh. 21. " 21.

1493 Hans Pfleger Pflegamt zu Isny. Leutkirch

" Hanns Burgmann Leutkirch.

1495–1495. Georg, Hans gen zu Rankenleonsberg. — Ludg. B. Obb. Arch.

1496. Georg (II) v. B. — Ludg. Abend 16.

1497. Hanns d. Georg v. B. v. R. Marg. I und Bastianengasse v. Irsee Lehnsh. — Rudr. q. v. Maiser

1498. Hans v. B. zu Kemnat, Hilti uxor Ursula v. Rappenstein, Meldler Pfleg. d. Pfarr. Kirchen in Aichach. — Ludg. Abend. 16. Obb. A.

1499. Hanns, ohnmündig in Vormundschaft Lehnsh. erwähnt 1497. (+1515.) — Rudrtsh. q.

1502.

1503. Hanns Erbauung der Pfarrkirche zu Ebenhofen. — Ebenhof. 7

1506. Jörg v. Bergenau 12/5 Behausung zu Aldorf i. Bettbrechtshofen — Bayar. 68

1510. Hanns Pfleg. zu Kindlmühl in Niederbayern. — Landg. B. 19. Bayerwald 68

1512–14. Georg v. B. Pflegers zu Schongau. bis 1514. — Ludg. Abend. 6.

1517. Jörg v. B. (Kemnat) Pfleger zu Schongau. (Enkel d. Hanns II. Kaufs. — " " 15.

1515. Hanns II (ohne 1499) † Kindlmühl. (1516?) — Ebenh. 21.

1516. Georg (minder in Vormundschaft) mit der Bastianengasse Lehnsh. — Rudrtsh q.

1522. Jörg 25/6 auf Bernat. Obmann. — Ebenh. 22

1524. Jörg II Pfleger mit Kempten ein Kaufbrief über Grundstücke &c. zu Ebenhofen, Riesenhofen, Rudratsh &c. — Landwehr. 69

1525 Benigna v. Schönstatt, gem. Betzen (uxor Georg II, † 18/5. — Rudrth. q. Ebenh. 21.

1523 Gorig. (Fuhr Gilt auf einem Hofraith und Oekonomiestücken Güter Allg. Anz. 38, 220.

1529. Georg (der Aeltere genannt) in einer Gem. Urk. v. Ebenhofen — Ebenhofen 21. Reg. 9 †

(Vater v. Hans Georg. 1530 mit den Brüdern wegen Lehnsh.

1530 Simprecht, Sohn Georgs II. falsch Pfarr. 1530. Geboren 1493 — Aldorf. 8. u. 21.

Uxor Benigna v. Stein. Fuhr weist 18 Rinder. (Stadt 4 Pfarr. Collatur einer Entführung eine Caution wegen verschiedenen etc.) — gräfl. Aldorf. 8. Ebenh. 21.

1535. Georg †, zu Ehe Begraben. (Fuhr 6 Pfarr. – Simprecht v. 3 Pfarr. — Ebenhofen 21.

1529.

1545 Simprecht (uxor. Benigna v. Stein.) Glocken zu Aldorf. Nächst Altenburg am Lechrain gelegen — Ald. 6. † †

1549. Simpert (Neuhof mit Pfarr. B. mit Kempten — Ludg. O. 16

1560.

1551. Simpert nächst die Grafschaft und Hof Kempten mit Lehenschaften v. Rudratshofen — Ebenh. 21.

1552. Christoph v. B. — Ludg. Aldd. 19.

1561. Simpert Lehn zu Aldorf zu Aldorf Gerichtsmühle d. Galgenmühle — Ebenh. 22, Aldorf 9.

1564. Simpert † zu Kaufb. Jörg Diepold Pfleg. († ohne Vollbürtige.) 3 Pfarr. Gerichtspflug. Werner und Hans v. Altdorf

1568. Werner † liegt zu Aldorf. uxor Ursula v. Rappenstein Kinderlos 6. — Ebenh. 22 Aldorf 9.

1573. Marquard (geb. 1529 (jüngst Domherr in Eichstädt. uxor Dorothea v. Werdenstein (Sohn Hingemühle) Stadtrichter 1 Kasten Eva. — Ebenh. 22.

1577. Ruprecht v. Stotzingen Lehnsh. — Aldd. 4

1580. Eva v. B. vermählt mit Leonhard v. Stotzingen — Aldorf. 7.

1581 Leonhard v. Stotzingen, uxor Eva v. Bergenau — Ebenhofen 22. "

1590. Ludw. v. Stotz. †. — Aldorf 7.

1591. Christoph Friedrich v. Hohenberg, Burgvermächtnis Vormund d. Grafschaftsverwalter 15/4. — Regest.

1598.

1611. Leonh. v. Stotz. vermählt seinen Mittwochs Besitz mit Hofstift. — Ebenh. 22.

1771. Ein. Cult. Jur. Ott. vom. einschlägig. Inv. gerv. Simon. mit M. d. Evg. Fed. von. Jund. assum. Lorg. vorg. vn. vber. Exec. jur. rell. dr. vorn. gelt no. Jnitt. gegründ 9). CCC. jur. Dr. vorn. in. dem Exl. jur. †.

Gravelstein in der Pfarr gen Ebersbach. Erbgerichtsbuch im Burgau für Bünde d. d. Landgericht 1880. N. 11. Fl. 328.

Gravelstein des Otto von Pinzenau.

Benzenauer. Kemnat.

1532. Hanns m. Hannsen zu Kemnat, wohnhaft zu Lekongau, im Juli (Emmin Hannsenhof) Obb. A. 4, 166.

1456. $\frac{14}{3}$ Hans Hannsen Enzlmans zu Kemnat, Richter, Pfleger zu Schongau. l. c. 10. 42.

1481. Hans nebn d. Pfarrer Hanns von Enzlmans zu Kemnat, Richter, Pfleger zu Pfaffenhofen. l. c. 53.

1571. Hannibal Monacensis v. C. Pasingern. Inventarium an die Rth Rentkammer um 70,000 fl. u. Revision, Inventur. f. 74.

Pfleger zu Pfaffenhofen. Obb. Arch. 26. Band 122.

1436. $\frac{14}{6}$ – $\frac{4}{11}$ Hanns von Pfinzingen.

1438. $\frac{18}{8}$. Otto " "

1454 $\frac{26}{7}$ – 1457 $\frac{7}{2}$ Hannsen " "

1474 $\frac{3}{7}$ – 1475. Joseph. " "

1483 $\frac{1}{6}$ – 1484 $\frac{1}{2}$ Hanns " " (Zwischen hinein d. Jahre zwischen 1477 – 1478 $\frac{5}{6}$ Landschaden v. Steinach.

1512 – 1514 $\frac{24}{8}$ Hanns " "

1515. Hanns m. Benzenauer zu Kembnaten, Pfleger zu Schongau, jüngst $\frac{9}{7}$. Obb. A. 10, 66

1381. Otto von Pfinzingen Pfleger zu Mosning $\frac{4}{8}$. 90.

1410. Hanns Bentzenower, Gemahlin Hanns v. Wasl Frau Jörg Schmiedher v. Helenschwen (Hohenschwangau) Pfalz 26 f. 10. v. Pfalzm. d. K. 3, 380. 1876.

1459. Stephan v. Schwangau; Gem. Agnes v. Pienzenau. v. Hormayr.

1416. Hanns Pientzenauer, kommt mit Hanns Rapold, Bürger zu Augsburg, einem Gesandten zu Weimt zu Lehen. Mon. b. VI. (Steingad) 614.

~~1466.~~

1466. Georg Pienzenau zu Pienzenau. l. c. Excepta Genal. 632.

1457. Otto v. Pienzenau de Kemnath. Stephan de Schwangau. Eiban de Wall. l. c. 632.

Die Benzenauer stammen nach den Urkunden des Hochstiftes von nobiles de Wasingau vom J. 1293 an (potente Duce Ludovico) Rentmeister des Pl. Tegernsee. Später kommen dann auch Pfinzingmänner v. Kemnat vor, nämlich solche, welche das officium camerarium verwalteten:

1508. Johannes de Pienzenau de Kemnat pro se et Georgio Agnato. † 1520.

1520. Georgius de P. de Kemnat pro se et filio suo Simperto; ipse † 1535.

1523. Ludovicus de P., de Wildenholz, investitur nomine Georgii et Simperti praedictorum.

1555. Simpertus de P. de Kemnat, Camerarius: investitur pro eo Ludovicus de Kemnat filius ejus an. 1557. defunctus.

1564. Georgius Diepholt de P. filius Simperti.

1567. Christophorus de P., de Zienenberg † 1573. Z. Mon. boic. VI. (Tegernsee) pro pag. 347.

Simpert v. Benzenau setzen einen Bürgermeister von Stein (Stein – Rosenberg) zum Landrichter. Feyerabend II, 804. — Unter den "Benzenauischen Gemächten" und Hausrath werden aufgeführt "die dünnen Bücher Chorbücher, Schreibtafeln u. Einschreiben" sowie Rudratshofen z. Nachweis in der Geschichte Augsburgs kommt. l. c. 298 (unter dem Stichwort Lutz) Bon. sub voce: Benzenauischen Gemächten.

Genealogie Vierordt-Linien von Bergheim

1545. Hans Jörg v. Bergheim verh. Ursula v. Gaisberg. Ebenhofen 3.
1550 " Jörg verh. Ursula Mendelin v. Rabenstein 4.
1503. Jörg v. B. (Ringgenberg) 7.
1490. " " " Ursula v. Rabenstein-Hohenn. 9.
1293. Friedrich v. B. 21.
1371. Otto I. " + 1371
1380. Ludwig v. B. uxor Anna v. Kreisach. (1385. 1399.
1407. Hans I Ritterschaften Agnes v. Rüdberg.
(Otto + 1467.
Hannemann + 1449.
1467 Jörg II.
1490 " " uxor Ursula Mendelin v. Rabenstein
1493 " Ursula.
1516 " + kinderlos.
1484. Otto II. 1484. Erbschulden 1490 d Jörg I. 1483, Söhne Otto I.
1490.
1483
1524. Jörg II. Sohn des Otto II. I. uxor Anna v. Schonstatt. + 1525
1529 " " der Aeltere.
1539 " + Hat 1 Sohn u 3 Töchter
1530 Hansmann. geb. 1493. uxor Dorothea v. Stein Hat 18 Kinder
1525. Erbhuldigung beim Grünmorgen.
1551 " Hansmann Hofrat der ganzen Hannenschaft.
1561. " Gutsherrin Aldorf. 22.
1564 " " + zu Kirchb. Hat 3 ehelichen u 2 natürl. Söhne.
Jörg Ludwig +
+1568. Werner uxor Ursula v. Hagenbach + kinderlos.
geb. 1529 Wolfgang Georg Hofrat uxor Dorothea v. Werdenstein.;
1575. Hans, filius, maritus Anna Jörg v. Rotzingen. (Krug Aldorf S. 4)
1581 —
1611 "

Ludy-Acta.

1383. Ludwig v. B. 14.
Hofrat Anno 40,000 fl. "
1551. 15.
1513. ½ Jörg v. B. Pfleger zu Pfaffenhofen.
1457. 12/3 Otto v. B. zu K. 16.
1498. Johannes v. B. (Bruder) Pfleger. — 1495–1502 Georg.
1486 Georg
1438 Otto. — 1474. Hofrat.
1484. Hannemann — 1483. "
1525. Ringgenb. Hannemann Georg.

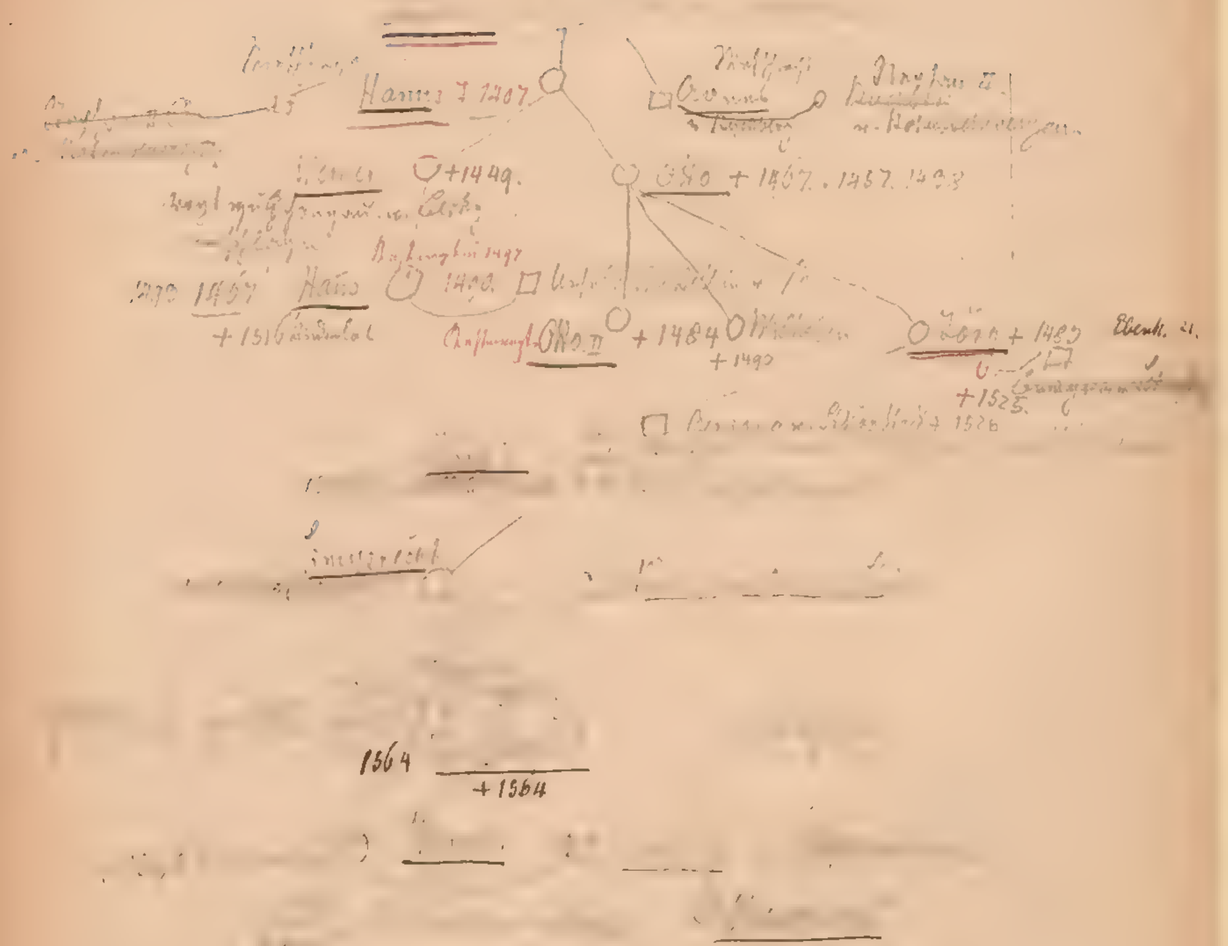
1493 " Hans v. B. verh. Leutkirch v. dem Bischof. Lederschach 3.
1506. Georg v. B. 12/5. Baumann 68.
1522 " " 69.

1579. Regesten
1582.
1591

Altdorf

1440. Otto / Werner } verkaufen ihre Eigenleute zu Altdorf. 21.
1545. Eingangsbuch Altdorf f. 3. 4. Eigenleute zu Hofe. s. (1536?)
" Hausbuch. Glocken. uxor Kunigunde v. Stein. Glocken. 6.
1551 " Beschäft des Apfeldrang von. 7.
1556 " Zwei 18 Rinder v. 8. (vermutlich 4 Höfen, die geschlossen wurden
1580. Frau. 1598. 7. 8
1552. Eingangsbuch. 8.
1561. " Gefangen zu Altdorf. 9. u.
1564 " + alias 1563?? 3 Höfen geschlossen, ab Succedat. 9
Jörg Dingold Succedat ab + 9
Werner falsch, uxor Ursula v. Pappenheim. 9.
1568 " + Kindtaufe 6. 9
Margaret, deren Eingangsbuch, mit ihm verlässt das männliche Rom. 23.
Caur. 23.

1314. Ludwig v. B. 9. uxor Anna, Schultheiss d. Hund v. Reischach.
1408. Hofherr: Windsheim 9.
1430 "
1429. "
1465 Georg v. Otto falschem 9.
1484 Otto. Gutsherr. 9.
Heinrich v. Georg, Hirschhorn Holzgau.
1497 " " Gutsherr.
1499 Hofherr, Landvogt. † 1515. 9.
1516 Georg mit Wolfram. 9
1530. Eingangsbuch 18 Rinder. 9.
1550. 6 Kinder. Eingangsbuch. 1551.



1776. Das fürstlich Limpurgische Archiv kommt Kemnat. Eingang.

1292.	Eberh. 9.	1449.	Eb. 29.	1490	Eb. 22. 9.	1503.	Eb. 7.					1576.	Eb. 22. Alt. 7.		
1371.	" 21.	1451	Eb. 19.	1497	" 21 " Lutzen.					1539.	Greg.				
1380	" "	1454.	Lud. 16.			1506.	Baum. 69.			1545.	Alt. 3. 4. 6 Eb. 22.	1580.	Alt. 7. 8.		
1385.	Ludy. 14.	1457	" 16.	1495	Ludg. 16.	1512.	Ludg. 16.			1549.	Ludg. 8. 16.	1581.	Eb. 22		
1399.	Rudr. 9.	1465.	Eberh. 9	1497	Rud. 9	1513.	" 15.			1550	Rud. 9 Eb. 8. Eb. 4.				
1407	Eb. 21.	1467	Eb. 21.	1498.	Lud 16.	1516.	Fr. 9. Eb. 21.			1551.	Alt. 7. Eb. 22. Ludg. 14.				
1408.	Rudr. 9.	1474.	Ludg 16.	1499.	Rud. 9.					1552.	Alt. 8. Greg. Ludg. 16.	1591.	Greg.		
1429	" "	1485	" Ludg. Eb. 21. 16.			1522	Baum. 69.								
1430	" 9	1484	Rud. 9. Eb. 21.			1524	Eb. 22.								
1436	Ludg. 16					1525.	Fr. 9. Eb. 21 ~~Ludg 16~~								
1438.	Ludg 16.					1529	Eb. 21. 22. Greg.								
1440.	Alb. 21.	1486. ~~Lud 16~~				1530	M. 9 Eb. 21.			1561	Alt. 9. Eb. 22	1598.	Alt. 7. 8.		
										1564 (65)	Alt. 9. ~~Eb.~~ 22				
						1575.	Eb. 21.			1568.	Alt. 9. Eb. 22.	1611.	Eb. 22.		

Untertürkheim.

Pfleger und Thurgau. Dasselbe Eingriffsrecht wie Pfleger

1. die neuen Lehen selben Zolls Rebland u. gemischten Gütern in den Gemeinden Gaisbrunn, Ober- u. Untertürkheim, Rüsselsbrunn, Rechtsbrunn und Pfleger in den Pfarren u. Filialkirchen u. Rotenberg in dem v. Land.

2. die zum Bl. Kl. Mauer Lehen gehörigen Güter Eigenschaft Gaisbrunn

3. die Lehen Rechte in den neuen Weingärten Allmand

4. die in Verwaltung befindlichen Weingärten Güter u. Untertürkheim dem Amt zu Ober- dorf a. Kesselwang in den Gemarkungen Untertürkheim, Rüsselsbrunn, Rechtsbrunn Pfleger Pfleger Weingärten, Weingarb, Obertürkheim, Rind u. Pfleger müssen.

Ausnahme genommen 3 Höfen in Untertürkheim zum Gemeinschaft. Rosberg.

Kellerei. Unter mehreren Orten, wo die Fürsten alten Eigenen Pfründen Kellerei

sein übrig bleibt, hat sich die Anwesenheit eines ständigen Fürsten Hofes Weingärten

1772 nachstehendes zugetragen. Im J. 1772, wo dem Kloster Zum allgemeinen Besten Hofes zugehörig

und auf die Kellerei zu Untertürkheim auf dem dem neuen Herrenhof zu Rüsselsbrunn

Gaisbrunn angelegt, indem bisher zum nächsten Holzgang über den Neckar Holzgang

Cannstatt dahin suchte, u. den die Stelle der dermaligen Kellerei zu Untertürkheim

1810. Im J. 1810 Untertürkheim mit verschiedenen neuen Kellerei- Hof der Fürstlichen Holzstrasse

auf Waldgaisbrunn unter dem Namen der Holzstrasse, die auf den nächsten Fürstlichen

zum Holzschlag und Forst benützt werden.

Anderen Amtsbezirken. Der größte Theil des Bezirks Pfleger und in den Pfleger-

bezirken (sic) in der Herrschaft Hugsburg. Untertürkheim Unter dem A. Oberamt. Kirchheim, Hugsburg

zwang; die mittelbare Pfleger Herrschaft. Als Besitzer des Hugsburg

nächsten adeligen Hofes in Thürnau waren 6 Männer auf dem Untertürkheim

Thomas de Ritter Pfleger, u. Graniten und dem des Herrschaft Hugsburg besonders

Unter- Fürstliche Untertürkheim hatte de Ritter Pfleger die Herr u. geistlichen in die

nächsten Gemeinschaft; über die Gerichtsbarkeit Eigenschaft hatte es

nun die nächsten Gemeinschaft u. die Landschaft (sic).

1485. Im J. 1485 wird durch Kaiserl. Commission ein Halbgericht zu Untertürkheim genannt, Hohgericht zu Untertürkheim.

Int. Haggenm. I. 578. Der Halbgericht Pfleger den Namen nach Eigenschaft zugleich Obere

Gericht für. Von dieser Zeit an wurde nicht für. Vogt nach Thürnau gehalt Hagg. I. 580. Halbgericht,

der Sitz der Pflegschaft waren die Adelsherrschaften in Untertürkheim, von dem Herrn

Herzog in Württemberg u. nach dem. andern in Thürnau.

die ständl. gewesenen Pflegen der Pflegschaft. u. Thürnau sind: Pflegen zu U. Thurgau.

1514 Johann v. Breitenstein, Vogt zu Thürnau. Hagg. I. 503

1515. Rudolf v. Neuneck, Vogt. Ludw. Reg.

1595–97. Hans Adam v. Rechberg v. Gaisberg, fürstl. Rath u. Vogt zu Cannstatt.

1616–22. Ludwig Renner v. Allmendingen, Vogt zu Cannstatt; dann Amt zu Tübingen.

1642–49. Friedrich Vierlin, Vogt zu Thürnau. Ludw. Reg.

1647. Rudolf Ernst v. Rasselfelden; das.

1650. Johann Christ. Giel v. Gielsberg. "

1652–70. Joh. Georg v. Waldkirch zu Bonlanden, fürstl. Rath u. Pfleger der Herrschaft Cannstatt und des Hugsburg Gerichtsbarkeit mit Eigenschaft in Thürnau besitzend. Hugsburg Antrag

1686. Joh. Friedr. v. Bodman auf Steißlingen, fürstl. Rath u. Pfleger der Herrschaft Cannstatt, Ludw- u. Waldenberg, auch des Hugsburg Gerichtsbarkeit Pfleger; resignirte in Lengfried. Ludw. Reg.

1695. Franz v. Schönberg, Pfleger zu Thürnau, vorher zu Lettenberg. Ludw. Reg.

1696–1732. Christian v. Schwarzach, fürstl. zu Thürnau.

1736–41. Carl Thomas Franz v. Reichlin-Meldegg, Pfleger zu Thürnau.

Von nun an sind abwesende Pflegsverwalter, wovon die Vorsteher sind Jakob Karg v. Bebenburg genannt.

Markt Unterthingau. Gemeindebesitz 3738 Tagw. Gemeindesteuer mäßig, da gegen den [illegible] Markt U. Thingau.
1805 1806. Liegt in meinem Pfleg-Gericht. Marktmagazin: 2 kaufgemessene Schaff Mehl, unpfleglich 8 Schaff M. N. vom 16. Okt. 1813 Evangg.
1812 endlich gelungene Wegschlüsse neuen in Bauernwald, unpfleglich 8 Schaff M. N. vom 16. Okt. 1813
Das Gut Thingau liegt nicht, wie [illegible] Nachrichten irrig angeben, in der Landgrafschaft Burgau, sondern [illegible] Landgrafschaft Nellenburg.

Die Pfarrkirche Unserer Lieben Frau, [illegible] Pfarrei Thingau, [illegible] Pfarrei.
Die Pfarrkirche St. Magnus, dann die Kapellen St. Martin, St. Valeri, St. Nikolaus, St. Adelbrecht [illegible] Kapellen.
Adelbrecht [illegible] Thingau [illegible] Pfarrei Unterthingau [illegible] Pfarrei.
Ecclesia parochialis Tuningowe cum cote [illegible] in pago Helfenstein, in Pfarrei Thingau.
1065. [illegible] Tuningowe [illegible] Gebenstein [illegible] Tuningowe [illegible] Thingau.
[illegible] Tuningowe [illegible] Thingau.
1141 Kaiser Ludwig [illegible] Ungarn.
Hermann, Herzog v. Allemannien [illegible] König Otto [illegible] Thingau.
942. [illegible] Tuningowe [illegible] Tuzenhusa [illegible] Thingau [illegible] Kauf und Schenkungen.
Tuningowe [illegible] Tuzenhusa [illegible] Thingau [illegible] Bruno [illegible] Thingau.
Mon. D XXVIII p. I. pg 179 [illegible] Thingau.
958. [illegible] Thingau [illegible] Pfarrkirche.
960. [illegible] Thingau.
Dem Kloster K. Hgg. I. 57.
1172. [illegible] Tuningowe [illegible] Thingau.
1241. [illegible] Thingau [illegible] Thingau.
1242. [illegible] Thingau.
1302. [illegible] Thingau.
1308. [illegible] Thingau.
1327. [illegible] Thingau [illegible] Ober- u. Unterthingau.
1338. [illegible] Thingau.
1357. [illegible] Thingau [illegible] Rottenstein. Pitzner.
1396. [illegible] Thingau.
1345. [illegible] Thingau.
1368. [illegible] Thingau.
1391. 1417. [illegible] Thingau.
1345. [illegible] Thingau.
1435 [illegible] Thingau [illegible] Pfarrei.
1436 [illegible] Thingau.

Dorf Pfarrei Thingau. [illegible] Pfarrei.
1496 Theil [illegible] Thingau.
1594–1607 [illegible] Thingau.
1607–16 [illegible] Thingau.
1622–1629. [illegible] Thingau.
1805. [illegible] Thingau.

Die Güter zu Thingau [illegible] Thingau.
1436 [illegible] Thingau [illegible] Markt Thingau.
1622 Thingau [illegible] Pfarrei Unterthingau.
1775 Thingau [illegible] Thingau.
1799 [illegible] Thingau.

Verschiedene geschichtliche Notizen. [illegible] Einführung geschichtliche Pfarrbeschreibung.
958. [illegible] Pfarrei.
1760. [illegible] Pfarrei.
1514. [illegible] Pfarrei.
c1500 [illegible] Pfarrei.
1684. [illegible] Pfarrei.

Die Pfarrei zu Thingau [illegible] Pfarrei.
1694 [illegible] Thingau [illegible] Pfarrei.
[illegible] Thingau [illegible] Pfarrei.
Die Pfarrei [illegible] Pfarrei.
Die Pfarrei zu Maigers [illegible] Maigers.
Die Pfarrei zu Thingau [illegible] Thingau.
1688. Die Pfarrei zu Schwaeinlang [illegible] Schwaeinlang.
Dr. Mart. Kirchsingberg. M.S. f. 166 u. ff.

Eggenthal (Landg. Hauptsteuren). Der Pfarrei Burgberg. Die Pfarrei in gemeinsam [illegible] Pfarrei.
(1628) Die Burg der Ritter v. Eggenthal [illegible] Albin f. 1628 [illegible]
(1645) [illegible]

wurde, worauf auf dem Convent, welchem unser Herr Bernhard beiwohnte, durch Adolphum von Nassau, in welchem Abt Amilian v. Ulm in 18. Mai 1687 das letzte Mal die H. Messe las. Die Kirche wurde von Grund herauf so prächtig gebaut, daß die Vorgelle im J. 1697 durch den Anbau einer Rotunda mit Kuppel vergrößert und verschönert wurde (Hr. Bernhard hat auch einen Grundriß davon gemacht, welcher vorhanden ist.) Steinhuber Lateran Augsburg. I. 343.

Äpfeltrang.

Äpfeltrang.

Äpfeltrang.

1329. (Hörhof. 1)

1230. (Thalh. 24)

1347. (Thalh. 5)

1145–80 (Nidingen 22)

1172. (Nidingen. 3)

1380. (Ebenhof. 21)

1517. (Acta fol 9)

1527. (Reg.)

1551. (Acta. 7.)

1556 (Acta. 24)

1580 (Acta. 7)

1610. (Acta. 5. Ebenth. 91)

1627. 2.

1628. 2.

1640 (Acta. 27.)

1641. 2.

1644. (Reg.)

1658 (Acta. 7. 22. 27.)

1659. (Acta. 35)

1680 (Acta. 7. 27.)

1681. (Acta. 22. 25. 27.)

1685. (Acta. 27.)

1688. (Acta. 10)

1689. " 7.

1690. " 27.

1725 (Acta. 5. 35)

1729. (Acta. 7.)

1742. (Acta. 7.)

1745 Reg.

1746. (Acta. 7. Reg. 28)

1757. (Lucman 105. 142)

1786. (Acta. 24.)

1789 (Acta. 9)

Verschiedene Orte im Keltensteingau und dessen Nachbarschaft.

Aitrang.
Apfeltrang.
Burggen.
Tannenberg.
Unterthingau.
Westerried
Kipfenberg.

Bernbeuren.

F. f. Canzlei,
extra starke Sorte, satinirt.
Preis: 72 Mk. per Ballen.

ACTIEN-PAPIER-FABRIK
REGENSBURG.

Apfeldrang.

f. Bl. d. Altenburg. 1816 V. 273. (u. 275.)
Eisenberg – Rudolphstädten. l.c. 1815 V. 93.5 (@1151)

1347. Ludwig v. Anhalt Hauptmann z. w. Bürgern Eisenberg Mon. h. XXXIII II. 135.
17. Nov. Ich pin dem wohlen. Manne Heinrich von Altenburg
Ritter v. seinen ehel. Kindern, die er gewinnt, ab sein
Frau alle seine Güter, aller die gut, die man ihnen v. der Hau
ptt v. Hauptgütern v. Burgen zu Lehen sind, verk
dorf zu Apfeltrank v. mehr dazu gehört, v. dem Dinghofe
daselbst, dorf gelegen ist bei Kauffe zu Eisenberg. Gerichte
gen v. mehr dazu gehört, dorf recht bei Eisenberg
gelegen ist, zu welchem sie haben. Eisenberg v. Altenb.
burg ohne Lehn. Erben zu verkaufen, zu wenden die
Güter zu Lehen Güter v. Rechte zu Burg Eisenberg
Hain, Eichel Altenburg ehel. Eigenthum v. ist zu Eisenberg
v. sie zu verwenden zu Lehen gehen die zu Lehen
Herrn Hauptmann v. Altenburg v. Eisenberg v. Land
Ritter.

Eisenberg
Ämter.

Pfleiz Leute von Ranisung zu
Burg Hofmark gehören
Zu dem Gericht des Amts und Herr
Anno 81 den 20. Septembris mit meinem
Gut Land des Ludw mit gründlichen
Mein Insi des sein ganz Herr
Herrn Hauptmann von Eisenberg gebohren.

1689.

Apfeltrang.

Apfeltrang, dem fl Mischnl gehörig, dessen Einwohnerz ein bemischtes Lehn waren, zunächst die Grafen von Kempten, dann von Stein, dann von Gerstlist, in der Folge von Remking, endlich von der Abtei Kempten. fl. Braun I-139.

Apfeltrang gehörte einst auch zum Hofmark (Gesch. v. Kaufb. I. M.S.) zum Gerichtsst Kempten. v. Kaiser. (Vide. Rudtsch. p. 3)

(a 1172 Marquardus v. Apfeltrang, ein Cuedrx Volkmarus v. Apfeltrang geben 6 fl. Ottenbeuren (a 1172) (Urk. Abt Hengrin) in der nämlichen Lage (d. ist Früh dem Pfarrherrn) zum Feldpfunden v. 6 freihofen in Bidingen. (Marquardus de Bidingen. Apfeltrani, frater Volkmari dimidium mansum in Bidingen moriens dedit.)
Ist Summa dieser drei solchen Mansen gab 6 Jauch., sein die Einen mansum 10 mansus. Herr, ob der fl Leibhof Ulrich zu Aufgebung Erbt, genommen wurde. Feyerabend Urkunden des Stifts Ottenbeuren II, 165.

(Apfeltrang.)

Gemeinsgrund. der Pflege St. Ottilienberg.

1637. Dem N.n. Apfeltrang verwilligt von N. July in diesem Amb- u. Ringkäufe dem ein gemeiner Hirtenplatz vor dem Dorf gegen Ausrichtung eines Kalbs zu nehmen u. nahm Kalbsannahmung ein Feldstück samt Hütt dabei zu machen, dort (Kirchhof) der Pflegung gemeinsig dies. 26/4 37. — Amb- u. Ringkäufe.

1638. Apfeltrang gehörte zur Pflege St. Ottilienberg. Hat Feldstück, Hofstatt u. Gärtle samt Gemeindrecht um 24 fl angekauft. (Gehört von der Schwaiger zu Pfrungen Gut.) — Pflege St. Ottilienberg.

1639. 5/4 Acker, die Einzäunen genannt, in welchen solchen Ecker mit einem Hagen oder Hut endrecklich umfangen u. einzuzäunen ist, gehört von die Kaufbürgen Landstrass, fort Gratten- u. Burgmannst, einst mit einem Ein in den Esch, mit von Gronzi bis Galli, stoßen mit dem Klosterwind. die zu müssen zu schaffen sind, samt u. Gemeindrechten, um 130 fl kaufen. — Einzäunen. — Kaufb.

1641. Erbeuschung, Hofstatt, Gemeindgrecht, Gem. Acker u. 2 Tgw. Wd um 10 fl von Pflegungen angekauft, davon 4 fl für Tode u. Hofstatt, das Rest zu 6 fl in 2 Zielen zu bezahlen. (Ein 1641 von die Gemeindsrechtungen 3 fl sind dem Kirchenvogt gegeben worden. Jährlich Gült.) — Kaufb. — Kirchenvogt.

3 Tagw. Einwuchs um 20 fl angekauft.

1803. Franz Xaver, Bauern zu Apfeltrang. — Bauern.

1641. Dem Pflegung angekauft ein Hirtenhaus, Hofstatt, Grabgarten, Gemeindrecht, 3 Tgw. Wd (wenn davon fährt das Loch), dann ein 2. Erbeuschung u. Hofstatt samt 2 Tgw. Wd um 20 fl. — Zum Lamm Hofstatt. — Kaufb. — Lamm Hofstatt.

1645. ½ Jauch. Acker um 8 fl angekauft. — Zu Grabgarten, darin ein Lamm Hofstatt. — Kaufb. — Lamm Hofstatt.

Ein gemeinen Hirtenhaus (im Dorf. — Hirtenhaus.

1701. Franz Joseph von Reuthingen zu A. $\frac{y}{2}$.1701. — Reuthing.

(Apfeltrang.)

Gemmerschaft Apfeltrang. In derselben waren in den ältesten Zeiten ein Besitz der Gemmerschaft Apfeltrang.
Edlen v. Apfeltrang, welche Dienst- u. Reisgefolgsmänner (militeres et ministeriales) d. Ma
1172. grafen von Montfort waren. Schon 1172 urkundet ein solcher Marquard v. Apfeltrang dem
1182. Bischof Ottobeuren, einige Gründe u. in einem Schenkungsbuch. über das Gut Aldingen von 1183
1188. kauft Volkmar v. A. als Vasall d. Ministerial v. Montfort, der ung. 1188 seinen Sitz in
Kemnat nimt, d. von der von diesen Volkmar v. Kemnat unterl. M. B. 23, 1. 49 u. Oberschwb.
II. 168, 208.

2. Die von diesen abgezogl. Linie v. diesem Lehensmannbesitzenden Gemmerschaft A. nun nunmehrige
1329. seit dem J. 1329 immer mit der Gemmerschaft Kemnath vereinigt. Eine Urkunde v. Kemnath
1551. 1551 stellte sich Lienhart die Gemmerschaft A. vorbehaltlos. Der Eigentümer v. Lehen und Gemeinschaft v. 1550
1550. Lienhart, 1564 seinen Besitz d. 1566 dem D. von diesem, Marquard v. Bergenau d. 1580–1598
1566.1580. dessen Tochter Eva, verheiratet mit Leonhard v. Stotzing, mit A.

3. Eva Gemahl v. Stotzingen übernahm alle seine Güter, d. darunter auch A. d. Gemahlin
1610. 1610 an d. Hochstift Augsburg, welches 1630 den Kaufschmitt anstellt, d. gegenwärtig das Freiherl. Mar-
1630. schall den Namen annimmt.

1658. 4. Jan. 1658 übergibt das Hochstift Augsburg A. d. Gemahlhausen samt dem adelichen
Sitz zu Ottilienberg seinem Pfleger Ph. Jak. von Memming, welcher mindere Gerichtsbarkeit
Hochstift. Landeshoheit erhält wird. Die Erhebung v. Bayern in welcher also die man
1658 v. Memming v. J. 1658–1737 an, im welchen Jahre A. an d. Stift Kempten von Joh. Fürstbischof v.
1737. Ramschwag (sic) (Hörmanns Gesch. der Reichsstadt Kaufb. II. Abt. p. 372.
1758 Der Kaufpreis v. Bayern Erhebung d. Stift K. 1757, war reservirt ihm Lehen darauf
das Dominium rectum für 11.000 fl. welches Hohe Gemmerschaft einging v. 1777 d. übergi-
1783. ging ihm endlich 1783 die ganze Lehensgemeinschaft v. Apfeltrang um 25, 800 fl.
Hellenbach. 1816. p. 273. Hag. II. 307

Die Unterthanen der Gemmerschaft A., welche diesellen von d. Stift Kempten hatten, wurden
1757. durch einen 1757 gemachten Vergleich Hochgestellt, die Hochstift Augsburg Unterthanen
Hofmann in der Gemmerschaft Apfeltrang, in den Pflegen Kemnath u. Thingau sowohl in Rechts-
sachen, Frohnden, Gemeinde, Erbhuldigungen, Anlagen, Monumentschaften u.
Criminalsachen ihre Entscheidung bei dem Pflegamt Oberdorf, welche nämlich die Hoch-
stiftischen Unterthanen selbst zu strafen; wogegen aber diese, wenn der
selben von Kemptischen oder andern Unterthanen zu rechtlicher Gegenwehr
so müssen d. auch d. Kemptischen u. d. Hochstift Augsburg. Unterthanen gleiches Gericht
gehalten durch den Vorsitz d. Pflegers zu Thingau oder Commissarius.
Commissarius genommen von beiden Herrschaften. Hochgerichtliche Rechtssachen, wenn
u. Landl. sollte d. Stift Kempten allein zuständig. Hagg. II. 299. diese
Rechte wurden durch schiedsrichterl. Spruch in Folge des ottocianischen Vertrages
1524. Entscheid im J. 1524 bestätigt. Hag. Cod I. p. 504.

Kemnath Gerichtsbezirk. Die Dörfer zu A. gehörten ehemals unter Kemnath Kemnath Gerichtsbezirk
ihren Kemnathern durch, daß zu beiden Seiten mit Bewilligung ausgemacht u.
den Dörfern wechselt wurde, wobei das Gelände um 2 weitere Glieder wa
wechselnden. Die Ortsvorsteher der Hofmarksdörfer sind v. dem Kemnather
Kaspar von Baumgartenberg ernannt. Die Dörfer enthält 4 Hofgerichtsdörfer
dann von Hofmarksherrschaften Gerichtsdörfer; 5 Hofgerichtsdörfer
Kemching.

Das Gemmerschaftsgebäude zu A. wurde neu durch Letzteren Brand durch neuen Schloß.
1792. Kemching von Bildhauer Hofmann verbrannt verbrannt u. darauf im J. 1792 der
Hofmarksherr gebaut.

Apfeldrang liegt auf einer Hochebene; der Ort Königsberg in einem
Thale. Dr. Maier, Landg. Obergünzburg. Mss. p. 158.

(Apfeltrang)

Apfeltrach (Landg. Mindelheim). Affaltaraha oder Affaltarake, wie das Dorf in ältester Zeit geheißen haben wird, heißt = Ort bei den Apfelbäumen. Der Name ist Keltisch; denn „aqoholtra heißt: der Apfelbaum, von affal u. dero, der Baum; das Lwort affal ging sodann auch in die deutsche Sprache über. – – – Der Ortsname rührt von gepflanzten (nicht von wildwachsenden) Apfelbäumen her u. stammt aus einer Zeit, da diese Bäume noch selten waren. H. Mayer, Ortsn. des Kantons Zürich, S. 99. Steichele Bisthum Augsburg: I, 308.

den Magnet und dieser auf den Draht; letzterer trägt die Bewegung auf die ganze Länge des Apparates über und setzt am andern Ende den Magnet in Thätigkeit und dieser versetzt das ihm gegenüberliegende Eisenblättchen genau in dieselben Schwingungen, in welche das am Anfange angebrachte durch die Stimme des Sprechenden versetzt wird. Gleiche Schwingungen bringen gleiche Töne hervor und deßwegen läßt sich das gesprochene Wort am andern Ende des Apparats hören und verstehen, wenn man das Ohr an die Mündung des Mundstückes hält.

Ich setze als bekannt voraus, daß der Schall oder Ton eine Art von Bewegung ist. Wäre dieses Wesen des Schalles noch nicht nachgewiesen, so wäre das Telephon der entschiedenste Beweis dafür. In der Luft verbreiten sich die Schallwellen nach allen Seiten, sie nehmen daher rasch an Stärke ab, und werden uns bald nicht mehr hörbar. Dadurch, daß man die Schwingungen durch Vermittelung eines Drahtes fortpflanzen läßt, werden sie mehr zusammengehalten und sind deßwegen auf weit größere Entfernung vernehmbar.

Das Neue und Wunderbare an dem Apparate ist die Genauigkeit, mit welcher die Schallwellen des gesprochenen Wortes sich durch Vermittlung des Magnetismus und der Elektricität fortpflanzen. Der Ton der Stimme verliert an Stärke am andern Ende des Drahts, allein nicht an Schärfe und Deutlichkeit. Wenn es ein Bekannter ist, der in den Apparat hineinspricht, kann man den Sprechenden an der Stimme erkennen. Es kommt mir vor, als wenn man eine Druckschrift durch einen umgekehrten Tubus betrachtet: der Druck erscheint kleiner aber schärfer und deutlicher.

Die Ehre der Erfindung gebührt einem amerikanischen Professor Namens Graham Bell. Wenn auch die in Betracht kommenden physikalischen Eigenschaften der Körper, der Elektricität und des Magnetismus längst bekannt sind, so war er der Erste, welcher den richtigen Gebrauch davon zu machen verstanden hat. Von der Kenntniß einer physikalischen Kraft bis zu ihrer praktischen Verwendung ist manchmal ein sehr weiter Weg und Jahrhunderte können dazwischen liegen. Die alten Griechen kannten schon die Macht des Dampfes, aber es gehört der neuen Zeit an, den Dampf als bewegende Kraft verwendet zu haben.

So neu die Erfindung des Telephons ist, hat derselbe doch schon wesentliche Verbesserungen erfahren und wird voraussichtlich noch nützlicher und zweckmäßiger eingerichtet werden. Bei allen Verbesserungen wird jedoch immer die ursprüngliche Grundlage beibehalten werden müssen und es ist dadurch dem Erfinder ein hervorrageuder Platz unter den Wohlthätern der Menschheit gesichert

A. M.

Thierschutz.

So unzählig wie die Hülfsleistung, die wir von Thieren verlangen, sind auch die Möglichkeiten, ihnen dieselben zu erleichtern, z. B. die Verbesserung der Geschirre, der Wege; man denke an schnellere Arten zu tödten, um Schmerzen zu verhüten und zu mindern, die Todesqual zu verringern. All dies macht uns bessere Einsicht und sittliches Gefühl zur Pflicht. Auf je höherer Stufe der Mensch steht, desto mehr muß er sich verpflichtet fühlen, auch den Thieren Schutz und Pflege zu gewähren, sich ihrer in der Noth anzunehmen, den schwächeren Hülfe gegen den stärkeren angedeihen zu lassen. — Verfolgen wir oder vertilgen wir die Insekten fressenden Vögel oder andere in gleicher Weise nützliche Thiere, so werden unsere Culturpflanzen, unsere Bäume, Sträucher und Waldungen daran erinnern, daß wir den Raupen, Engerlingen, Maden ein Zerstörungsspiel gestatten, das uns die schönsten Früchte raubt.

Durch gute Behandlung unserer Hausthiere werden dieselben unsere treuesten und nützlichsten Hausgenossen. Nebenbei erschließt sich dem Menschen für sein Selbst noch ein Gewinn. — Die Rohheit ist dem Menschen vom Schöpfer nicht in's Herz gelegt, sondern sie wird demselben durch böses Beispiel, durch Vernachlässigung der Zucht und der guten Sitte anerzogen und kann n fältige Erziehung mit großer Mühe wieder abgesc Grausamkeit und Rücksichtslosigkeit gegen die Th Feld, auf welchem sich die Rohheit des Charaktere Entsetzen erregenden Grade, dem schließlich der M Geschlechts ein Leichtes ist, zu entwickeln vermag.

Oeffnen wir daher die Pforten der Vereine z Thiere; wecken wir den Sinn dafür durch — ei durch Ermunterung und Belohnung derer, welche sich Behandlung der Thiere auszeichnen. Was der vermag, schafft der Verein. — Freudig werden w Gleichgesinnter begrüßen und wie in andern Verei Gaben, Schankungen und Vermächtnisse nicht zurüc des Schenkgebers stets rühmlich gedenken.

Der Münchener Thierf

Der Vögel Bitte im Winte

Wir armem kleinen Vögel
Wir leiden so große Noth!
Der Schnee fiel reichlich hernieder
Und nimmt uns das tägliche Brod.
Es gibt ja keine Mücken,
Auch keine Käfer mehr;
Wir können uns kaum ernähren,
Und Hunger quält uns sehr!
Deshalb, Ihr lieben Menschen,
Vergeßt uns nicht ganz und gar
Und sammelt einige Brocken
Für unf're gefiederte Schaar.
O, öffnet Eure Fenster
Und Eure so milde Hand;
Dann sei ein fröhlich Gezwitscher
Zum Dank Euch täglich gesandt. —

Vom Münchener Thierf

Winternoth.

Der Nordwind sauset und brauset über das Baum hinter der Scheune schlägt mit seinen kahlen das Dach des Hauses und die Vögel draußen flü schauern zusammen vor Hunger und Frost. En fort, langsam, zögernd, müde. Nach ihnen kom wieder andere, und warten und hoffen bis der Abe herein rückt und das Pochen in der Scheune bringt, und das letzte Fünkchen froher Erwartung kleinen Vogelherzen.

Wie sie angstvoll und stille werden, die Bettle mit dem Hinblick auf den Frost der Nacht und nächsten Tages. Ach, die Tausenden und Tause Körner hinter der Scheunenthür! — nur ein p wie vielem Elende hätten sie heute ein Ende gema

Aber da liegen sie drinnen und sobald das D die bittenden Vögel zum Schweigen bringt, ko Mauerwerk der Wände, hinter dem Gebälk und E leisen Füßen hüpfend und schleichend das Volk der Ihnen war das Klopfen und Pochen am Tage ni hatten nichts mit Sonnenlicht und freien Lüften betteln nicht, sie warten nicht was ihnen die Gnad abwirft, sie stürzen kopfüber in die Fülle hinein, abfiel für die Leute draußen, welche einen ganzen die Saat pflegten und die Ernte sichern helfen. haftige Uebermuth wirthschaften sie in den Körn naschen, benagen was ihnen beliebt, wühlen sich in Frucht hinein, schleppen sie in alle Winkel und zer von Keimen.

des Nachts in der Scheune her, bis zum dämwo es wieder zu pochen und klopfen beginnt und draußen am Waldesrand und in den Büschen lockenden Stimmen erwachen und in den kleinen Hoffnung sich regt, daß ein paar Körnlein abr die Arbeiter des Feldes, für die Sänger vom des Winters Noth und Elend nicht fortzutreiben er lieben Heimath.

Vom Münchener Thierschutz-Verein.

Thierschutz.

ien und menschlichen Gesetzen soll kein Thier gellig getödtet werden; denn ein jedes Geschöpf hat e seiner Bestimmung entsprechende Behandlung, heit, sei sie aus sträflichem Eigennutz, aus Unverwillen hervorgegangen, ausschließt. Wie sieht es einen mit jener Behandlung aus?! Sind z. B. en von Thieren durch unersättliche Jagdlust, beng, durch Habsucht und Unwissenheit vom deutschen ich vertilgt, oder zur Seltenheit geworden? Mit lagten Abnahme der Insektenvögel, welche zugleich nger sind, verliert die Natur nicht allein eine ierden, sondern Land-, Garten- und Waldkultur offindlich Schaden, da diese Vögel durch Vertilgung ziefers unberechenbaren Nutzen stiften. Deshalb er Natur den Schutz aller nützlichen Thiere, insektenvögel stets warm empfohlen und haben Staaten : Landwirthschaft und des Wohlstandes der Be: gegen Thierquälerei, besonders gegen das Ein- Verkauf nützlicher Vögel und Zerstören ihrer Nester Neben dem angeführten materiellen Zwecke erstreben eine zugleich den moralischen, die Menschheit zu sie Mitgefühl und Barmherzigkeit gegen die Thierd pflegen wollen.

n des Münchener Thierschutz-Vereins elbe kann jedoch seine hohe Aufgabe nur dann in r Ausdehnung lösen, wenn er einen großen Theil als Mitglieder in sich schließt, wenn er an jedem Freunde und Förderer des guten Werkes findet. wir uns an alle Volks- und Naturfreunde mit n Verein beizutreten und die gemeinnützige Sache

u Beruf mit der Förderung und Pflege öffentlicher in Verbindung steht, findet überall Gelegenheit, agen zu unterstützen. Insbesondere sind es die en und Lehrer, die Herren Forstbeamten und Landhter der Gesetze u. s. w., welche nach dieser Richsegensreiche Wirksamkeit entfalten können. Zur rselben wird es zweckmäßig sein, wenn Jeder, der che interessirt, mit unserm Vereine sich in VerWir erbieten uns allen, welche es wünschen, die Vereinsschriften franco und gratis zuzusenden.

uns versichert, daß unsere Bestrebungen überall Boden finden und zweifeln nicht daran, aus allen undgebungen zu erhalten, welche von einem regen gute Sache zeugen. Schließlich erlauben wir uns merksam zu machen, daß durch Bildung von Filialädten und auf dem Lande diese Angelegenheit am ert werden würde.

Der Münchener Thierschutz-Verein.

Das Gelingen.

Industrielle Unternehmungen, welche klein beginnen, haben in der Regel mehr Aussicht auf Gedeihen als solche, welche groß anfangen. Sie sind mehr im Stande sich den Umständen anzufügen. Eine kleine Industrie, die von dem Besitzer größtentheils selbst, d. h. mit eigener Hand, unter Zuhilfenahme einer oder weniger Gehilfen betrieben wird, ernährt immer mit Sicherheit den Unternehmer; er lebt nicht von der Speculation, sondern von der Arbeit seiner Hände. Bei Fleiß und Sparsamkeit hat er ein genügendes Auskommen. Seine Gehilfen, die mit ihm arbeiten, leisten verhältnißmäßig viel, weil ihnen das Beispiel des Meisters nahe ist und weil sie ohnedieß ganz genau überwacht sind. Vereinigt der Meister Strebsamkeit und Kenntnisse in sich, so wird er stets Verbesserungen und Vervollkommnungen in seinem Geschäfte anstreben und jede Kleinigkeit zur Förderung seines Geschäftes benützen. Er wird bei jeder seiner Unternehmung Glück haben, es wird ihm selten etwas mißlingen. Seine Fähigkeiten wachsen mit seinem Unternehmen und wir sehen häufig aus einem kleinen unansehnlichen Betriebe eine große Industrie entstehen, die auf sicherer Grundlage ruht. Die meisten Industriellen ersten Ranges aller Länder haben sich in dieser Weise emporgearbeitet. Sie gleichen einem kleinen jungen Bäumchen, das im Hochwald wächst. Die großen Stämme gewähren ihm Anfangs Schutz gegen die Unbilden der Witterung; es fühlt sich behaglich geschützt gegen Sturm und Frost; es sucht jeden freien Raum zu benützen, den ihm die benachbarten Riesenbäume gestatten, wächst bald links bald rechts um jeden eindringenden Lichtstrahl zu erhaschen, wächst bald in die Breite, bald in die Höhe und kräftigt sich um so mehr, je größere Hindernisse es zu überwinden hat. Endlich verfallen die alten hochwüchsigen Nachbarn der Art des Forstmanns, das mitunter erstarkte Bäumchen gewinnt freien Raum, Licht und Luft, breitet seine Krone und Aeste nach allen Richtungen aus und wird zum großen mächtigen Baum.

Die Actienunternehmungen haben den Vortheil für sich, daß sie mit einem großen Kapital arbeiten; sie haben aber den Nachtheil, daß die Unkosten gleich zu groß sind und das Geschäft mit zu hohen Anforderungen beginnt: Ehe noch ein Strang Garn gesponnen, ehe eine Stange Eisen geschmiedet oder eine Tonne Bier gebraut ist, wird ein Direktor angestellt mit hohem Gehalt, schöner Wohnung u. dgl. Gedeiht das Unternehmen, so ist es gut und man vergißt das Risiko, das die Actionäre übernehmen; mißlingt es, so haben natürlich die Actionäre den Verlust in erster Reihe zu tragen.

Daß nicht alle kleinen Industriellen groß werden, ist natürlich; es gehört zum Gelingen Thätigkeit, Fleiß und Geschick; wer seiner Bequemlichkeit nachleben will, wird es in der Welt nie zu etwas bringen.

Die Anlage neuer Schälwaldungen.

Hat der Landwirth ein zu diesem Zwecke nicht benutztes Ackerstück mit passenden Bodenverhältnissen zur Anlage einer Eichenschälwaldcultur gefunden, dann hat er es sich klar zu machen, daß von der richtigen Art und Weise der Anlage und der Güte des

Aitrang.

Aitrang.

Nachtrag zu Heisenried

750	(Heisenried 4)	1218.	(Heisenried 8.15)			1322.	(Heisenried 3.5.15.17. Reg.)			1429	(Heisenried. 15.)
		1219.	(u 4/5.17)								
1074.	(Rain XIX. 117)										
						1335.	(Heisenried 3.15)				
						1336	(Reg) (u 7. Reg)				
		1235.	(Heisenried 5)								
								1394.	(Heisenried 4. Rudrich 96)		
						1346	(Heisenried 3.13)				
								1401	(Heisenried 3.4.10. 17.)		
						1354	(Heisenried 3.8.17.				
						1355.	Reg. i u 15)				
								1468.	(Heisenried. 15.)		
				1313.	(Heisenried. 15.)						
				1314	(u 5.)						
								1417.	(Heisenried. 4)		
1214	(Heisenried 5)										
				1318	(Heisenried. 4)						

1478. (Ludy. Oberd. 4)

1483. (Reg.)

1499. (Geisenh. 3.)
(1500 (Ebenf. 16)

1507. (Geisenh. 17.)

1515. (Geisenh. 8)

1517. (Geisenh. 31)

1524. (Geisenh. 3. 17)
1525. (Rain XIX. 110)

1529. (Reg.)

1591 (Ludersh. 30)

1629. (Geisenh. Bauh. 8. 169. x/10)

1642. (Hartking. 3) 1.

1660 (Geisenh. 8)

1724 (Oberd. 32)

1728. (Geisenhof.)

1797. (Thanh. U. Landesf. 28.)

1802. (Geisenh. 8)

1859. (Geisenh. 8.)

Aitrang.

Dorf und Vogtei.

Aitrang, ehemaliges Reichsstift: Lehen von St. Mang in Füssen (Amts Geisenried.) u. Kaiser. III. ff. 66. 86 f. u. 266 ff. O. d. Ar. 1837 f. 15.

Unter die Reichsabtei Aitrang u. Geisenried stand die ganze Gemarkung [illegible] Stifter Amtsgericht, welches seine Amtsgerichtsbarkeit [illegible] u. über die niederen St. Mang inne hatte, und selbe über die Amtsgerichtlichen Verbrechensfälle u. in Subsidium des gemeinen Rechtes geltenden Civil Gesetze zu Entscheidung hat. u. Weber, Verbrechensfälle. (Finsterlohr: Landgerichts Oberdorf. f. 18.)

1642. Die Entstehung des Pfleggerichts Thingau (Amtgericht) wird das 1642 wegen Einführung des Amtgerichts geschehen. Von diesem Jahr an wurde es von Mauting zu Unterthingau u. Geisenried verwaltet. Dasselbe begriff (unter anderem) d. die zum St. N. Mang in Füssen gehörigen Reichsabteien Aitrang. Renz. Jahr. Cal. d. Allgäu. 1816/17 f. 277. (Füssen Oberthingau. f. 2.)

Unter die Reichsabtei Aitrang [illegible] Jahr. Cal. d. Allgäu. 1816/17. f. 382.

Aitrang, in Ortsnamen gelegen. Steichele. Vide. Hattenhofen (Geisenried p. 12)

Einstpreuß. u. Kurländ.

1700. Hochwang in der Hültenmeyerey Pforner, in der Briesenayschi Ailrang.
1710. Johann Heinrich Weinmiller, Briesenayschi Kirchen zu Ailrang.

Reichsvogtei Aitrang. Nach der Entzweiung des Bf. Altmann mündlichen Zeugnisses Aitrang et Gisenried von Königstegen zum Hochstift mannlichen, dem sich später Ottobeuren zugesellte. Diese Abtrennung fällt wohl schon mindestens in

1218. das J. 1218 von K. Friedrich II. mindern günstig aufgefasst, daß mündlich dem Reiche allen diesen zugehörten, welche nicht von (sic) seinen Vorfahren zu Lehen

1227. genommen. (M. boic. XIX. S. 1 n. 634) König Heinrich VII. bewilligte i. 1227 dem Abte zu Kempten die Errichtung v. Neuerungen, die Entfremdung seiner Lehen, wenn sie nicht zum wöchentlichen Markte, wenigstens der Landschaft und der Leute, die dem Gotteshause dienstpflichtig zu Wangen, (Ibidem No. 686) Auch hinsichtlich der Vogtei, als demselben königl. Vogt, zu genießen. Damit verblieb dem Kloster die Grund- u. Gerichtsherrlichkeit über diese Orte.

1235. Die Besitzungen wurden i. J. 1235 Ostern v. neuem bestätigt, wobei ebenso die Vogtei vorbehalten, u. diese Verfassung der Reichsvogtei Aitrang, Gisenried, Ottobeuren, Isny, Leutkirch, Wangen, Memmingen, Kempten, Buchhorn, Pfullendorf, Ravensburg, Altdorf, Lindau, Biberach, Buchau, Zell, Gengenbach, Offenburg, Zell a. H. Die Grund- u. Gerichtsherrlichkeit über diese Orte.

Besitzungen der Reichsvogtei. Als solche finden wir gegen Ende der Regierung Friedrichs II. Grundbesitzungen. der Vogtei durch die Urk. v. 1253 namentlich folgende:

1253. Graf Ulrich v. Ulten v. Montfort.
.... Berthold v. Waal.
1314 Ulrich Laer v. Viemnat.
1322 Heinrich v. Schwarzenberg zu Blockach, verpfändet v. K. Ludwig v. Bayern.
1335. Heinrich v. Schwarzenberg. König Ludwig verpfändete die Reichsvogtei A. seinem Landvogte in Schwaben Anton v. Hohenegg um 200 Mark. Auf Einlösung wurde dem Letzteren nun weitere Schuld v. 200 Mk. verpfändet. Im J. 1354 bewilligte König Karl, daß Peter v. Hohenegg diese Vogtei von dem Bischof v. Augsburg gegen Ablösung übernehme, die aber nicht vollkommen i. im J. 1364 v. neuem die Pfand
1354. 1364. schaft v. Hohenegg, namentlich Berthold von H.; dann .... Friedrich v. Freyberg, der
1376 1376 die Pfandschaft auf Lebenszeit inne hatte.
1432 Peter u. Heinrich v. Freyberg.
1480 Sigmund v. Freyberg.
1515. Peter, Caspar u. Friedrich v. Freyberg, u
1517 Friedrich u. Caspar allein;
1522 Lösen von diesen Konrad Fuchs v. Ebenhofen die Reichsvogtei um 1700 fl, Ebenhofen.
verpfändet sie aber
1524 um das Gericht Kempten um 3500 fl, dann sie bis zum Auslösungsverbleib. Hag. I. 502 u. 503

Besitzverhältnisse u. Verpfändung der Reichsvogtei. Als dieselbe von dem Gericht Kempten Besitzverhältnisse u. Verpfändung.
einstweilen in die Orte Aitrang u. Gisenried mit den Attributen Zwing, Bann, Wang, Mitzentied u. Umgang, hinfort einerlei ist in die Burglehen Hofen, Landgrafschaft u. Forstlehen Obrigkeit geschieden; Innerungsgenossen dazu die in der Gemeinde Altdorf gelegenen Orte Kürpach, Ebenthofen u. Wimberg.

Die Verpfändung war zwar nicht durch den Pfandbrief v. Füssen gültig u. Einlösung, die bürgerlichen Strafen, die Handel des Ungelts (sic) u. die Reichssteuer gehörten dem Reichsvogt u. dem Pfandherrn als Grundherrn zugleichen Theilen, die Hochsteuer aber dem Reichsvogt allein. Hag. I. 503.

Die reichsvogteil. Rechte des Stifts K. besorgten die jeweiligen fürstl. Pfleger zu Illingen u. die K. Mangischen Inhaber von Amtmannen zu Gisenried der Gisenried u. Aitrang, der Letztere seinen Sitz in Aitrang nahm. ..... In der Folge verlieh die Reichsvogtei A. u. G. gleich den übrigen Ämtern einem großen Belehnungsbuch u. als Aitrangische Belehnungen bei dem Fürsten Ruprecht III v. Badman dessen Empfangnehmen fürsten wollten, mußten sie zum Kaufe den fürstlichen Mitstall meinigen. (Hag. II. 272.)

Gmeinde Aitrang. Bezirksamt Kaufbeuren. Gmeinde Aitrang.

Gild N mit Geisenried die Obere Hofmarkt. In der französischen Zeit Verbindung mit
nigenen Edelgeschlecht, nämlich der Ungnad v. Aitrang. Ein Heinz Ungnad
1345. von Aitrang weilt in den Kaufbeuringer Urkunden d. Jahres 1345 für gemeinschaftl. Auf-
(1384) enthalt Heinrichs mit Stephan Ungnad v. Aitrang zusammen, d. 1384 kauft ein Hans
Ungnad in Füssen, die Burg Hohenschwangau Burglehen.

Diesen Burglehen stehen andere Adelsgeschlechter in Aitrang, z. B.
1415.25. Hans v. Wälsch v. Rückenbrunn, der 1415 d. 1425 Bürgermeister zu Memmingen, Konrad Schratten-
1498. bacher, der 1498 von Kaiser Arnold das Amt zu Bisenwang kauft. Henny Renzenau kauft
1505. 1505 den Hofstatt von Ursula Schwegthart d. Hans Schmalholz seinem Schwager.

1797 Ein Gmeind einf. 1797, am 19. April kaufte man einen Theil der Ortsgemeinde 46 Jauchert, Gmeind.
einen Wald, das Schützenhaus d. Schützenhof Lehen Linde in Gmeind, d. Verwaltung
Aitrang seinen vorherigen Besitzstand. Dokumente.

1803. Im J. 1803 kommen städtl. Besitzungen aus der Gemeinde Gmeinde Oettingen-Wallerstein als Entschädigung für die aufgehobenen Pfründen an Landwirtschaftsgesellschaft.

Kirchlich-geschichtliche Lehen. Die Pfarrkirche zu A. verwaltet durch Bischöfl. Ordinariat Augsburg Kirchlich-geschichtliche
1394. wurde 1394 durch Gemeinde zu Füssen, welche durch Kirchenpfleger der Pfarrei Aitrang Besitz (Zehnt)
1417. seinen Hofbesitz Entschädigten, nämlich Einverleibung v. Papst Martin V. 1417 d. dem
1465. Kardinal d. Bischof Peter v. Schaumburg ums. 1465 d. v. dem Papst Paul II. ums. 1467 Entschädigt
wurden. Außerhalb der Kirche ist Mühlgrabstein als die ältere Grabstätte der Schrey-
1472. Hart Ehepaar mit der Jahreszahl 1472 d. dem Schreyhofer Wappen und die Inschrift
einzig erwähnt. Andere Familien Ehepaare in Aitrang, namentlich der Hofstatt, Jorwald
für uns massgeblich da begraben sein. 1342 ist ein Jakob Henning als Bürger
bezeugt.

St Alban Kapelle bei Aitrang. Aufbewahrung unbekannt. Während der Besitzzeit d. Hof St Alban Kapelle.
derselben wurde eine neue Glocke hinzu erworben. In dieser Kapelle wird
das Patrozinium d. den Marterwerkzeugen Christi d. Pfingsten Himmelfahrt Gottes
Dienst gefeiert, d. müssen die Bauern auf Gottesdienst, wo sein in einem Alter
Calendar einzutragen sind, nämlich: eine Prozession am Lukastag d. Tuba,
Bittgang zur Abwendung der Hagel von Menschen d. Vieh etc.

Dr Mair. Bleregüngburg M.S. F. 191 ff.

Die Herren von Ramschwag.

Die Herren von Ramschwag.

1300 von U. L. Frauenkloster in Buchhorn Marktgericht Heinrich (V) u. Eberhard
mit Einwilligung des wirt. Königs Albrecht, von der Gemahlin Heinrich, (23. Febr. 1865
Landschreiber in Constanz u. Ramschwag sein Gut in Bruggen zu Lehen 106)
Einbringungen (die Einwohner) zu rechtem Lehen, nämlich Höfe,
alle Hofstätte (Felder), die Holzmarken, den Rimpfenpfalz, die Wasser,
des Kornzehnt u. die Fischereien. III. Febr. 26 J. R. zu C. 1827. p. 62.

1301. Heinrich (Albrechts) setzt den Nonnen Engelberg (d. d. Constanz VII. Kal. April.) für seinen
Hof u. 2 Höfe 4 Lehen Eigenleute nachgenannten Gütern, den nächsten von Heinrich Hausen
und Konrad von Ramschwag. an. Stetten Gesch. v. Engelb. I. 86.

1302 ... nächsten Heinrich Albrechts Conradin u. Ramschwag zum Engelbergischen Land-
recht, welches im Holz. Hofe unter von Rosenberg zum Kirchrecht angenommen. l. c. 87.

1304. 21. Konrad v. Elisabeth von Konrad (Elisabeth von Konrad, Lindy. Bruder) verkaufen von dem
Hofe Heinrich Kirchherrn einen Hof zu Heiligenschwende (Heiligenschwende, Lindy. Hfb.), Lehen
von dem Hofe Ramschwag, dem der Lehenherr, Konrad von Ramschwag, Ritter
eigen. Urk. 26 f. geistlichen Herrschaften. Obb. Anz. V. 191.

1318. Sigillum Chunradi de Ramswack (zu Konrad)

1324. " des Hans v. Ramschwag . v. 1324.

1321. " des edlen Herrn v. R. m. Kaiser-Urkunden v. Edelk.
Einigen dieser Siegel einen f. W. zu Engelberg.

1363. Schenkt 26 Pf. seinen dem Marktgericht zu Engelberg das Rütenzehnten
zu Lommendingen, den Ritter Heinrich v. Ramschwag vermöchte nächsten
Kaufen neben dem Hofe. Lamberg. Urk. v. Kaiser Einleitung 1830. S. 4.

1366. vermachende Ulrich v. Hardt (Hardt Lindy. Einsiedeln) dem von den Nonnen Amt
von Ramschwag vermachten Hofe zu Hard l. c. 40.

1757 Hofen 26 Pfund Heinrich von Heinrich v. Ramschwag die zum Amte
Hirslen Einigen gehörig gewesen Herrschaft Obernfeinen. (die Ram-
schwag sollen ab im 17. oder 18. Jhr. von den von Rotzenluchern
worden. v. Heinrich Einleitung 1830. S. 25.

Ein altes Geschlecht von Gülmberg, dem die Burg Gülmberg
(im Liechtensteinischen) bis 1309 gehört, kommt in den Urkunden häufig
vor. Friedrich war — wiederholt Landammänner einbegriffen —
bis 1824 im Besitze Ortschaft, dem die nachgenannten Herren v.
1499. Ramschwag als Mägde sicherungsgesetzt sollen. Als 1499 die Herren von
4000 Gulden schuld Eidgenossen wurden, wurde sie von dem ü-
berschuldeten Ulrich von Ramschwag Vogtherr u. mit Hofe von
Hirslen. A. Arch. Thun 1872 Einl. Nro. 221. Aus dem schweizeri-
schen Theile Hofe. d. Liechtensteinischen Liechtenstein.

1312–1366. Inwieweit die Ramschwag im Besitze der Herrschaft Rhäzüns (wer-
den Mundpunkt — Lehen oder Pfand?) Mayr. Jahresbericht M. S. S. 14.
Nach Gemahl von Ramschwag Tod kam sie an Eberhard v. Ehenberg (1345
noch in Einigen), den das Letzten Ramschwag Schwanenritterlichen
Ehren ehrenhaft stellte. Von 1376. von Gemahl v. Heinrich.

1306. Gemahl Bernhard, Vogt zu Pfungen. 1306 14/5. Obb. Anz. 26, 123.

1291 zum Kunstler Heinrich Truchsess von Rheinfelden dem von Kaiser Rudolf I zu Rheinfelden urkundlichen „Schenken" zu Runkelburg (nachherrlich die Kaiserl. Burg) mit 500 ℔ meiner rügb. M von Herzog Rudolf v. Bayern (Reg. IV. 501) u. Kaiser Lamprecht. von Lucy zum mündlich Mühlburg an der Rauch.

Als Herzog von Bayern, Württ zu Augsburg in auf dem Lande, unabhängig von Kaiser Rudolf zur gütl. Teilung mit Rainald gewählt kam u. Mundschenk Heinrich v. Schenken (wegen Innehabung des Schenkenamts Rudolf von Augsburg von Heinrich angestellt im Besitze zu Einbringung das die Einkünfte des Mundschenkamts) erstritt. Herzog mit Lug zu Landshut (zum Allen u. Albrecht) vereinbarten, die Versöhnung passend dem neuen Vogt zu Einbringen auf Pfingsten Lug (29. Juni) 1289. zu Gunsten
1289. des Schenken Rudolf nachfinden. Mon. b. 33a 192. P. Baumer Gesch. der Marktgrafschaft Burgau im 29. u. 30. Jahrh. (1863 u. 1864). S. 90.

Schenken v. Rohrbrunn verzichten auf den Besitz des Schenkenamts
(1314) Heinrich zu Ingetried (Ludg. Kaufb.) vor 16 Kl. Isse, dem Abt Eberhard I. dem 14. April 1314. die Pfarrei einverleiben.
(Pfarrei Urk.) Kl. Ebersb. Dirg. A. 1, 201.

Verschiedene sollen einen niederen Adel, von dem als Lehen dem
1358. Reichsschenken von den Herren v. Rohrbrunn kam. Hohen v. H zugehört,
beiden dem 22. Juni 1358 vor 16 Kl. Hesse. l.c. 128.

1366. Vorbesitzer. Adel der Pfarrei Leinau, Eigentümer der Herren v. Rohrbrunn
Pfarrer Hohen Ritter v. H. dem 20. Mai 1366 dem Kl. Hesse. l.c. 127

1261. Der Reichsschenk zu Reinswangen (Ludg. Werdingau) verein dem Erzbischof
von Lorch 16 Hufen Ackerland, welches von dem Reichsgute von
Burgau mit J. 1261 an die Herren von Rauschwang, von diesen an die
von Landau dann an die Leuchtenberger übergegangen. P.
Pfl. Braun Gesch. der Dirg. Regb. I. 303.

1503 kommen Heinrich v. Leuchtenberg und Ulrich v. Rauschwang in einem
Urk. vor. D. Zöt im 20. Jahrb. d. h. V. zu Augsburg (1854.) S. 89

1308. Der verbannte Ritter Heinr. Chun. von Rauschwach, u. H. der Gautar Heinrich
um Aussöhnung verkünden den Eberhard u. Heinrich den Denclinger
Bürgern von H Ganzheimer Urg. Mon. b. VI. (Steingad.) S. 575.

Ramswag.

1221. 24. Juni 24. Juni. Ermanolfus dictus Lauo Cunradus von Rammeshofen, Wilhelmus dictus Cunradi de Rammeshofen, Hainricus de Rammesowe, Ulricus de Tannenkirchen, Cunradus de Hohendorf. N. 103.

1335. 31. Aug. König Ludwig verpfändet dem Ritter Heinrich von Gebsattel die Burgstelle zu Ailtrawisch (sic!) u. zu Geisselwind, sowie die Mannen, die gesessen sind auf dem Rammesberg u. Ermenrich und Konrad von Hetzelsdorf, für 200 Mk. Silber. Gebsattel'sches Reg. b. VII 134.

1329. Hainricus de R. genannt Thelhofn. 2. 1334. 1340. 1350 u. 1362. l.c. 1366. l.c. 1347. 0.5.

1311. Rammard, Ana ux Sax, uxor. l.c.;

1311. Konrad von Rammesvang (recte Rammesberg!) urkundet, daß Leutpriester zu Ingolstadt gemeinsam mit seinen Ministerialen Konrad v. Hohenberg u. dem Conuentual Heinrich von Hohenburg von Heinrich dem Schreiber dem Convent Ensdorf N. 211. Obb. Anz. 12, 10.

1292 De Schongawe 46 ℔ Augsb. vicedomino 3 ℔ quae dabuntur illi de Rammeswag Obb. Anz. 26, 294.
in solucione castri Newnburch.

" Item Berchtoldo de Stauff 31 ℔ in 41 ℔ ei debitis pro illo de Rammeswag in castro Nov. Newnburg.

" Illi de Rameswage 36 ℔ Augsb. pro 24 marcis ei debitis in solutione castri Neuburch.

Aus der Familie von Rammesberg werden 3 Männer in Kanton St. Gallen 331. genannt: Ulrich Ritter Rudolfs Lehensmann über die Vogtei St. Gallen, dessen Sohn Heinrich Landschad des Königs Lehensmann in der Grafschaft Hohenberg (26. Aug. 1278) u. Rudolf einfach Angehöriger. (Arx: Gesch. des Kantons St. Gallen 2, 406. 509. Rogg: Gesch. der ritterschaftl. Familien 1, 264.) Letzterer endigt seine Laufbahn als Ritter Rudolfs auf der Burg Rinkenburg zu Lehenmannschaften, welche Burg: Gesch. 269 zu Kriegszug von der Krone] angewiesen. Dieses Burgmannschaftsverhältnis
1291. wo Ulrich unter 12. Sept. 1291 zu Nürnberg abgeschlossen Urk. mit Rud. Ritter
Rudolf v. Hohlingen u. Konrads v. Lichtenau um 500 ℔ meine Burg K an
1289. seinen Ritter Rudolf v. Langenau, z. — 1289 nennen Heinrich Landschad u.
Heinrich Ritter v. B. Knight. Vogtei zu Burgberg und auf dem Lande
1302. M.B. 33a, 192, 1302 wird Dienst Heinrich Landschads Enkelin Konrad von
1317. Hohenberg (ebd. 5, 28.), der 1317. Heinrich zu Ensdorf stirbt. (ebd. 354.)

1366. Der Edelknecht wurde der Pfarrer Leiman, Eigenleute von Felden von
20/5 Ramschwag, schenkte seine Güter am 20. Mai 1366 dem Kl. Isfee. Kl. Baum (Reise in Kt. Züg. Aug. 6. L. 127.

1358. Urkdl. durch Meisterspruch seiner Herrn seinen eigenen Adel, von dem abstammt
22/6 sein Großvater von den Leuten v. Rammesberg kam. Heinrich v. R. wegzieht Leuten am 22. Juni 1358 an das Kl. Isfee. 127.

1314. Urkunde D. der Pfarrer Ingetrich (Ludg. Kirch.) wegzieht Convent von Ramschwang an das Kl. Isfee, dem Bischof Friedrich I. am 14. Sept. 1314 die Pfarrei mit einem Kleid Pf. 201.

1315. Ingenrich, Pfarrer in Landkapitel Baisweil, gestorben Grundherr Kemnat. Bavaria. 2, 1081
Konrad v. Ramschwag, Herr zu Kemnat, schenkte am 15. April 1315 an die
Kirche u. die Vogtei der Kirche zu Ingenried mit allen Zugehörungen an
1316. Kl. Isfee (Ursin), was er am 20. Dez. 1316 vollzogen.
† Gesch. des Geschlechts Burgberg v. Conrad Zacher Steichele 2. 347.

Nach dem Erlöschen der Rammesberger verblieb ein weiblicher Descendent die Genossen. 1082.
v. Mondsee die Advokatie über Kl. Isfee, von welchem dem Hospital Landshut
1312–1360 als Afterlehen, also Pfandrecht an unbestimmtem Zeitraum gelangte, so 1312–1360
an den Ritter v. Ramschwag, dann an Burkhard von Elrbach, dann Hans Grünau

mit dem Ramschwag in Familienverbindung stand; 1376 von Hans Reischach, dem Gemahl der Anna v. Ekkebach, d. mütterlichen Ludwigs v. Benzenau dem Gemahl der Anna v. Reischach. (Dem. – 1551 – Kempten.)

Mauerstetten (Burgstall Krauss) sollte in ältester Zeit einem nicht 1094.
dem Orte benannten Adel, dann v. diesem von den Herren v. Ramschwag, v.
1358. v. diesen Familien 1358 an das Hl. Insel.

1314. 28/2 Wernh. d. Ehrenfest v. Ramswach gebürtig von Memmingen und Elspeth Hausfrau 2 Höfe zu Stetten, d. jetzund alb genannt Hans Walther Heinrich Cuimet von Ramswach. Ueber den Fürspruch einiger Conventherren und Bürger der Stadt Knabbs zu Chemnitz. (Reg.)

ein Heinrich Ramschwag bis Frastanz im [illegible] (Feldkirch, Vorarlberg). A. Walkenberger, Häuser-Chronik der Stadt Bregenz, Vorarlberg, Hauptstadt v. d. Bodensee. Lindau Brigantia bei Lampert et Comp. 1877.

1300. 23. Aug. Heinrich Truchsess von Rohrbrunn, Magt zu Augsburg u. Bischof von Lindau zu Pfarrbuch, verschreibt seine Ehefrau Adelheid geb. Ulrich von Hohenems, seinen Anwald Hofe, u. Heinrich Schaffalitzky, Bürger zu Augsburg. Hofer. Hofist. Urkunden für Vorarl. u. Liechtenst. III, 516.

891– 919. Salomo III. Gaudi von Ramschwag, Bischof von Konstanz. (Fugger. Adelsbücher der Reichsstifter v. Oberndorf. I, 78.)

1362. am 17. Juli schenkte der Rheinfelsinnerwegl (v. Insel) Johannes v. Ramswag seinen eigenen Meierhof zu Schlingen, unter Lehen Rombertshof dessen gehörigen Gemeinde zu Schlingen dem Kloster [illegible]. Reichsgemeinde, d. J. die unbrüder Gemeinde Konstanz mit gemeinsam Heinrich Ursin alb sein Lehen des Reichs

+ Reg. B 4, 601. Reichele. Bd. Augsb. I 378.

1530 nach vom 12. Aug. 1530 mit dem Grafen v. Montfort zu Hauenstein um die Reichsfreiheit zu 4000 fl von Imprecht v. Benzenau zu Viemmat Urk. u. Urk. Reichele Bd. Augsb. I. 378.

1327. am 8. Mai 1327 Ehrenfeld die Bürger Ritter Walther von Landshut von Lichtenstein v. Ritter Conrad der Lo. v. dort die Lehensbestätigung eines Hofes zu Gnitzpichl zu Kaufbeuren Burg dem Ritter Heinrich dem alten Truchsess zu Wolfsberg v. Hohenems von Ramschwag zu Viemmat. Trolle im Fragm. Landsch. Cal. zum 25. Aug. Cal. 1880 N. 102. S. 407.

1351 mündet der (gelbrun) Ritter Walther der Wolfsattel von Stain (bei Engetried) alb Ehefrau eigen der Guta v. Ramschwag, Heinrich des Ritters Bürgermeister von Ellenbogen verfügenstall, im Fall diese nach dem Tode ohne ehelichen Erben Hans Hohenems von Ramschwag die Mayhuben der 6 Höfen Insel zu mündern. Derselbe l.c. S. 411.

Die Herren von Ramschwag.

1. Heinrich Walther.

1278. 26/8 Amt dem König Rudolph in Sachen Meinhard Schaffs des Lahnen, über Rudolf wiederholt Vergünstigt. Bbb. A. l. c.

1289. Vogt zu Augsburg über dem Land mit Burchard Dietrich v. M. Bbb. A. l. c. " Entscheiden über Amt

1291. Im Kauf des Grafen Neuburg (v. d. Donau), enthalten v. D. Rudolph verfolgen, an Herzog Rudolph v. Bayern. Bbb. A. l. c.

1292. Ehefrau Gräfin v. H. Ludwig d. Br. von Kunstpfalzing für Neuburg, wo Heinrich W. für damals verschiedene Güter zu haben scheint. Bbb. 26, 294 u. 296.

1300 Ehefrau m. Markgraf Heinrich v. Burgau dessen Güter u. Rechte zu Binswang mit J. Amtmann Konrad verloren.

1301. Einigung mit J. Ehr. Konrad für D. Albrecht u. Erben von Stadt Augsburg Stadtgesch.-v. Augsb. I. 86.

Ulrich

aus der Familie v. Ramschwag von den Rittern im Canton St Gallen, König Rudolphs Landvogt über Thurgau Abt von St Gallen. Bbb. Anz. 26, 331.

2. Konrad uxor Anna Sax.

1300. Ehefrau mit J. Ehr. Heinrich W. v. Markgraf Heinrich v. Burgau dessen Güter u. Rechte zu Binswang verloren.

1301. Einigung mit J. obigen Erben für R. Albrecht

1302. Einwilligung Vogt zu Augsburg durch R. Albrecht

1304 Hofgut verloren Lehnsherrn nimmt auf Hofgut Hofgut Weinhausen – Lehen v. der Herren Riemerat. Bbb. A. 5, 191. (21/1)

1311 von Riemerat. Lehnsgut mit Gütern auf Rheinau Steingaden. (Thth. 2.) 19/12. Anna uxor.

" Entscheidet einen Streit zwischen J. Minister wirklichen Commend. v. Isny zu Steingaden. Bbb. A. 12, 10. 19/1

1312. (Für Riemerat) Vogt über Rh. 1/2 Insel (Rudolf M. 8)
1315 Schenkt der Pfarrkirche zu Ingenried 1 Insel 5 Bauern
1317. Hofgut zu Riemerat zu Lehen. Mon. b. 22/28

1318. Sigillum Chunradi de Ramswäck (zu Riemerat.)

1321 Schenkt dem Kl. Irsee die Kirche zu Ingenried. (Thth.) Ana, Ehefrau von Kl. v. R. auf Riemerat mit Gütern zu Ebershof zum Spital zu Kaufbeuren. (Anniversarium. 1329 ℔) Thth.

3. Burchard Dietrich (?)

1289. Vogt zu Augsburg mit Heinrich Walther (Siehe oben)

1. Hans.

1306. Vogt zu Isenegau. Bbb. A. 26, 127 (14/5).

1324. Sigillum.

1329. Einwilligt in Vermächtnis seiner Mutter Anna Herrn v. Riemerat.

1331. Sigillum.

1334. Ehefrau Hattenried (Ingenried?)

" Emilie Riemerat von H. Ludwig ab u. v. Hofgut ab einander zu Lehen. (Thth. 2)

1335. Hofgut mit Heinrich bis Ehefrau die Vogtei zu Altrang u. Gessenried, sogl. die Wasserinnen. (Adelgot Herren v. Hohenegg als Pfandherr – Herzog H. Ludwig. Reg. b. 7/11.)

1340 einwilligt v. Graf Montfort mit der Herrschaft Vogtei Irsee bestätigt. Renz (Thth. 2.)

1347. Einwilligt v. den Herzog Ludwig u. Stephan v. Bayern mit dem Landgericht Altstetten Rechtsspruch darüber zu gemachten Kaufen Vertrag. Einwilligt Kinder Lehen Stiftel, gesetzt die Lehen nach J. Schwester Guta v. R. uxor Ekkel Ellerbachs, Bürger. Thth. 3. Thth.

1350 Einwilligt v. Graf Montfort mit der Herrschaft bei Irsee bestätigt. Thth. 2. Rudolf M. 8.

1351 Inbegl. Rudolf M. 8.

1360 Inbegriffen. l. c.

1338 Hausgut offen Lehen zu Ehe v. R. von Kl. Irsee. Vacant
1363 Hofgut, Hof zinsfrei nach Kl. Irsee. 1084
das Hofgut zu Lamerdingen zu Günsten der Herren Vogtei Lehen v. Eingebung.

1366 Ehestiftung Albrecht v. Waal den von J. Tochter Anna v. R. verheiratet Hofgut Kl. v. Waal.

" Verkauft einen Lehenhof in Lehen Hofgut zu Riesenried. Thth. 2.

" Einverkauft 20/5 Rechten Kl. Irsee den Rechtsspruch zu Leinau Rudolf M. 8

1377 (?) 10. 2. Guta. Ehefrau Ehestiftung v. Mattsee (5)

1347 uxor Ekkel Ellerbach. Videobam.

Ehefrau Tochter

Anna, uxor Hartmann Reischach v. Tisbach

1376 verkauft mit den Ablehnen Hofgut Kindern Lehen Hans v. R. die Herrschaft Riemerat (Ludg. Obleid. 14)

Ehefrau Tochter

Anna, uxor Ludwig v. Benzenau

1385 in Ehren Herrschaft folgten. l. c.

Beschreibung der Pfarreien.

Kirchl. Archiv Augsburg IV.

1. Pf. Bernbeuren, 1347 F.

Bischöfliche Collatur.

Dec. Amt Pfaffenhofen; Landg. Pfaffenhofen.

I. Pfarrsitz. Bernbeuren, Markt 160 Häuser, 1 Kap., 135 H. (10 Gmashöfe, 29 Güter, 9 ohne Grundbesitz, die übrigen Bauern), 577 E., am östl. Fuße des Bernbeurerberges, an dem die Straße von Rottenbuch über Bernbeuren nach Pfaffenhofen, Landsberg u. Peißenberg führt. Der Pfarrbezirk am östl. Gehänge u. am Fuße des genannten Bernbeurerberges aufgebaut, ist größtentheils hügelland.

II. Pfarrnachrichten. Den Namen hatte Bernbeuren bis ins 13. Jahrh. hinein in den Urkunden nie, sondern nur Pfarrei und Dekanat von Bernbeuren bei Grundbesitzungen Augsburgischer Bischöfe u. des Domcapitels daselbst in Urkunden genannt wird.

Vlricus de Bernbüren ist am 21. April 1221 Zeuge Bischof Siegfrieds von Augsburg, Vlricus de Berenbuirren um J. 1270 Zeuge Bischof Hartmanns des Jüngeren Adelsherr[1], Vlricus Berebvrren am 21. April 1256 Zeuge des Edelknechtes Hildolf für Bürgschaft.[2] Dieser Ulrich von Bernbeuren ist wahrscheinlich mit d. gleichnamigen Ulrich von Bernbeuren 1220 als Lehen genossen haben.

Laut der ersten Pfarrnachricht v. Bernbeuren ist Bischof Siegfried des Hochstifts Bürgschaft, nun einigen Güter zugesichert in der Absicht, die Pfarrei in die Landschaft den Bischöfen. Die Hochstiftischen Vicarius (Meier) v. Bernbeuren nennt das Bischöfl. Urbarium v. J. 1316, wovon Lechner u. Gütner des Bischofs zu dem Amt zu Bernbeuren "Hochstift nun. Urk. v. 27. Sept. 1382.[3] Der Zehentgut sind über dem Pfarrgut Füssen, Hofstadt, Rinnen Hochstift, Kirchen in Bernbeuren.

Bernbeuren ist nun alt. Pfarrei mit freiem Collatur-Recht des Bischofs v. Augsburg, schon Entwicklung zuerst über die B. Hof. zurück. Im J. 1258 verschenkte der Abt v. St. Magnus in Füssen d. der Probst v. Rheingraben auch dem Gotteshause zu Bernbeuren über gewisse Entschädigungen Besitzungen.[4] Eine Urk. v. 20. Febr. 1282 setzt über Hof des 2 Höfe zu Hennenwang (Spitzenwang) in die parochia Berenbuirren[5] durch Abkürzung Endrückender Zehnten von der Mühlenzehenten Bernbeuren entstand im J. 1779 der neue Pfarrbezirk.

Das Bischöfl. Collaturrecht wurde bei dieser Pfarrei nach Abschluß des Concordats v. d. Bayer. Regierung vom 5. April 1818 u. vom 24. Juni 1854 anerkannt.

III. Pfarrkirche. Die alte Pfarrkirche S. Nicolai wurde durch einen Neubau ersetzt, welcher am 1. Juni 1720. durch einen Thurm, drei Altäre, welche vom Lange nach Westen stehen, und den Hochaltar in Ehren Christi; am folgenden Tage Consecration der gegenwärtigen Kirche, im J. 1723 wurde sie durch[6] vom 7. Okt. 1726 mit einem Beichtstuhl von Johann Jakob von Augsburg, Bischof von Hippo, und Weihbischof v. Augsburg, unter dem Titel des hl. Nikolaus eingeweiht. Die Kirche auf einem Anhöhe über dem Orte, ist hell u. geräumig, mit Platz dem heutigen Zeit entsprechend u. ausgestattet

1720.

Das Röggelmünster d. Chorab gehört mein Theil und dem Leben 96ß 1 Kirchenl. u. Mönche (gegründet um J. 1775 neu v. H. Conradus d. J. 1860 wieder die Kirche zu Mariä Himmelfahrt, der mit ihr noch gelegentl. Thurm Pfarrei mit einigen genommen Einkünften d. Röggel; in ihm sonnen 4 Glocken.[1]) — Gottesdienst Sonntags u. Montags 8 Uhr; an den hohen Festtagen 20, sonst Vigiliam, Mittags an den sog. Kirchen.

Andere pf. Kirche Corporum sind Kapellen d. Gründerschaften, nämlich die Ex. SS. Corporis Christi in der Pfarrkirche und die 96ß gestiftet durch 14 Bruderschaften. Fund. 1856 Fund mit Genehmigung Bischof. in einer Gründerschaftskapelle, welche dem Namen des Ex. SS. Corporis Christi trägt durch Ordinariates vom 18. Okt. 1856 errichtet wurde. Die Fest feierlichen Gottesdienste der 12 Monatssonntagen (von allen Gründerschaften d. Maximusfesten, 12 Monatsmessen, 6 Lob-Aemter, mit Predigt und zwei jedem gelobt. Maximus-Feste. Für den genannten Gottesdienst in 26784

Von der Pfarrkirche liegt der alte Gottesacker, auf welchem sich noch befindet eine Kapelle B. Mariae Virg. bestand. Einen Gründer 96 Gulden am 1. Juni 1720 wurden auf diese Kapelle gestiftet; im J. 1708 aber aufgehoben und Amt eingezogen. Gottesdienst der gegenwärtige Fester gelobte Kapelle, nämlich v. der Pf. Kirche Eingang, mit 2 Altären, deren andern Bruder gleichfalls gewölbten alten Muttergottes-Bilde. Die selbe wird v. der Pfarrkirche Samstag Nachmittag, Pfarrcongregation von Sonntag nach Mariä Heimsuchung mit Predigt u. 3 gr Gottesdienst gehalten.

Wallfahrt Gnadenbild in der Kapelle.

(1521 gestiftet von Hanns Koch &c.)

Im J. 1805 wurden der alten Gottesacker als Begräbnisplatz verlassend Publik. v. den Pfarrei neuer angelegt. Auf diesem wurden die Gemeinde im J. 1867 und Pfarrei Begräbnis, welche sich bis gegen 6000 Gulden, nun an Gesellschaft Kapellen d. Gnadenstatt d. Pfarr. nimm Thurm gottesdienst, auf welchem oft und die Messe gelesen wird. Diesen neuen Gottesacker ist Begräbnisplatz für die gesamte Pfarrei, für die Kapelle, welche 96ß benannten Gottesdienst, und 2 Messen gestiftet.

Kirche S. Wendelini. 202.

In der Nähe 16 Bauernhof, an der Straße v. Canonicum nach Gesprengten, 1¼ Stunden v. der Pf. Kirche entfernt, steht noch Ruinen die Kirche S. Wendelini, schon im J. 1600 Gnadenkapelle, in diesem gegenwärtigen Jahrhundert zweimal restauriert. Einweihung ist nun Kapellenmessen auf dem Tage Wendelini (20 Oktober) gelesen. Im J. 1872 wurden für das Gebäude „der Pfarrei Gemeinden Canonicum" gute restauriert &c.

IV. Der Gründung mit der Kirche S. Georgii. Diese hat Gottesdienst 203. Gründung.

V. Einsiedelei Berg. Hier Gottesdienst über den Auerberg. 204.

Canonicum.

1) Pfarrkirche. Gnadenbild in Mariahilf.
2) Gnadenbild v. Einsiedlern Wallfahrten.
Bernburren, Berenburren = bei den Häusern des Conon, Canon (Chorherrn) Grube, Einsiedlung)
3) M. B. 04, 6, 368.
4) Relaxant Fest in Cimiterio Bernburren. Gnadenbild von Augsburg in Mariahilf.
5) Gnadenbild unter der Vogel Pfeif.
Anno M DCCXXIII invenit erhoben unter der regierung Ihr Durchl. Alexander Sigmund Bischof zu Augsburg.
7) Glocken, von der kleinsten zum größten die folgenden Inschriften Gehalt:
1. Gegossen von Christ. Laufenl in Augsburg 1870.

2. D. O. M. Josepho sacra Iteratum ex Igne fluens Cano (J. 1874)
Madaillon mit einer Statue u. dem Inschrift: Joh. Arnold von Dahlbergh
3. Gegossen von J. Grassmayr in Innsbruck. 1862
4. Die gnädigste Königin gerufen 1874. Inschrift oben am Halsinschrift:
Benedicamus patrem et filium cum Sancto spiritu.
u. unten:
Incendio dum S. altis et s. ecclesiis e stato forme pristini restit. a. 1860. 1. Jung.
Noviter posta a. 1781 mense Julio.
In Mitte der Glocke:
Johannes Hellermeister und sohn zu Augsburg gossen mich
Gnadenbau B. Nicolaus; mit gnädigstes Bild Mariä; Emmeram.
St. Ulrich sanctus Sanct.
Glockenweihe cf. Localfund in Augsburg post 1874. Die gegenwärtige größte Glocken mit dem Bildnis Mariä, B. Nikolaus u. Emmeram und der alten Inschrift: Incendio – mense Junii mit dem Einsatze: gerufen 1874.

Tannenberg.

1258. Heinr. de Ebenhofen, Wicmann de Tannenberg, Cunr. de Hagenberg (i.e. Hegnenberg), Hermann de Jungenried, Herman et Conrad filii eius. Mon. boic. VI. p. 631. (Excerpta genealogica.) Ebenhofen. Ingenried.

1202. Laudum circa homines proprios. Swigerus de Mindelberg et Cunradus dictus Atrizula questionem super hominibus Ecclesiae Steingad. terminant. Acta sunt 1202 in Ecclesia Durchaim 18. Kal. Mai. Testes sunt: Bertholdus de Tannenberc, Swigerus junior de Mindelberg, Cunradus de Masenfiez, Albertus de Diezon, Hermanus de Haginberc ... Arnoldus de Burgowe, Heinricus de Idilberc, Wenehart de Mazenzez, Hermanus et Sifridus confratres de Agenwanch etc. l.c. p. 508.

1220. Immunitas villae Silvenaich. Urkunde des Königs Friedrich d.d. Augustae 1220 in Kal. Augusti. Testes: Augustensis eccl. Episcopus S. Heinricus de Nifen, Bertholdus de Tannenberc, Eberhardus Dapifer de Tanne, Swigerus de Mindeberc, Ulricus Praepositus d'Moringen et alios quamplures. (Testes quoque fideles nostros et imperii in presentia nostra eo tempore constitutos in hujus rei testimonium vocavimus). l.c. 510.

" Privilegium Caesareum. (Monast. Steingadensis) (v. König Friedrich) Acta sunt apud Augustam 16. Kal. Sept. Testes hujus rei sunt: Sifridus episcopus, Otto Elwangensis et Fuldensis Abbas, Bertholdus de Tannenberc, Swiggerus de Mindilberg, Engelschalcus et Hermanus de Heginiberc, Ulricus Praepositus de Moringen, et alii quamplures. l.c. 513.

1313. Jus patronatus in Epfach. Bartholomaeus et Ulricus et Hainricus fratres de Swango unanimi consilio et favore heredum et amicorum suorum omnium et singulorum omne jus dominii et proprietatis juris patronatus Ecclesiae in Epfach, quod eis jure hereditario pertinebat, conferunt et resignant Ecclesiae S. Johannis Baptistae in Staingaden pure et simpliciter, propter Deum et remedium progenitorum suorum, et eorum agenda memoria in Domino specialiter. Hi. v. f. testes: Fridericus de Tannenberg, Hainricus dictus Stirzel, Cunradus frater ipsius dictus venator, Reinboto de Tannenberch, Ulricus et Cunradus dicti Beck, famuli honorabilis Domini Ulrici praepositi ejusdem Ecclesiae Staingadensis. Actum Anno D. 1313. die S. Urbani martiris. l.c. p. 579 (Original-Urkunde)

1341. Urpheda daz Chunrad der Swangawer und Gesub zu Vogelawe, swägen: Swen Cunrat Swangawer zu Schongau, Swenn ... Schi hoaz Wilhalm in Etal, Fritz von Tannenberg Berchtold der Rudlinen (Rudlinen) Agden, Chunrad Pelser, Hug v. Hofen, Hainrich der Walch, Leybot der Vitel Swäger zu Schongau e. G. von dem nächsten Mitichem nach Sant Ulrichstag. l.c. p. 597. Schongau

1258. Wicmann de Tannenberg mit Heinrich v. Ebenhofen c. (Vide Ingenried p. 6.) l.c. Excerpta Genealogica. fr. p. 631. Ebenhofen.

1306. Hildebr. Marschall von Bilersbach, Heinr. de Salben, Heinr. Deinechinger, Reinboto de Wal, Joh. de Tannenberg. l.c. Bilersbach Wal.

1225. Testes: Nobiles viri Bertholdus de Tannenberch et Albertus de Deizon. (Vide Thalhofen p.) l.c. 516.

1339. Rudolf von Tannenberg. Vide Burggen p. 1.

Thannenberg castrum Berthold's II.

Imperium 65. 3. 6. 7 Monachi dic. Theatin. (Bruffi)

Rotenhain 2. 18 Lantgravius 6 Reg. 1659. 1724

Berthold's de T. 1225) Thannhofen 23.

Altdorf (1350) Abt. Hagen 4

Ehrenfels (Bergen) Lindy. Obert (1525) 9. 12 (Zanthier)

Thannhofen II (Pyrmont) v. 7 [illegible]

1446 Lindy. II Reg 1654 Bavaria, Lindy 18

Rheinfeld 1485

Rheinfeld Imperium Tannhausen Bavaria

H (Truffi — Lindy. Obert 9. Reg. 1685

Meldorf

Sachsenried Jefferied (1419) 5. E 13. Augustine 33

Burg Kipfenberg

Die Gemeinde Kraftsried ist durch die beiden Burgen Westenried u. Kipfenberg, die beiden Gemeindeteile gleichen Namens u. durch die Gemeinde Krapfe, dem nordöstlichen Bergrücken der m. West- u. Kipf. — einst = mals mit Rondberg — geschichtlich merkwürdig. Kipfenberg gehört zum Pf. Gem. Reichertsried - Hirnsdorf mit Westenried zusammen.

Kipf. an nördlichen Ausläufern, bestehst aus einem ca. gelungenen Hügel, der in der Mitte drei neuen großen Quellgewölben und Felsen gestellt ist, worin die wasserhaltigen Schichten 4 Schenkel sind zusammengefasst. Auf den obersten sind noch die Grundmauern des ehemaligen mächtigen großen Schlossbaues. Auf dem Plateau am Hügel an der Südl. Seite stehen mehrere Häuser des Dorfes, welches allem Anschein nach der Schlosshof gewesen ist. Die Burg

1295. Kipf., wird Gumpreht v. Kipfenberg, † 1353, urkundlich z. 1295 u. bekannt, scheint
1379. auch dem Land. Gumprecht, dessen Sohn Gumprecht urk. 1379 lebend ist, ein = wohnen 100 Jahre nach Errichtung, Land. Ingolstadt, Burg gebaut zu haben. Der große Hügel ist ringsherum mit Graben, der große Casten zu Kipfenberg (Kipf = Tal oder Burg) erhebt sich in einer Länge v. 250', in einer Breite von 200' auf der Burg Hügel; ist 3—4' hoch ausgemauert u. von abwechselnden Quadern u. Gräben umgeben; zu oberst ist ein Rundturm 115' Breite Mauer und abgerund. vom. Durchmesser; südlich ist ein Eingang zu dem Burg Hügel, oben 100' Breit u. von einem Graben umgeben. Ein Fahrweg vom Thurm aufgefunden, wo Gewölbe und Keller u. Gebäude aufgegraben, u. Bögen u. Durchgänge sind.

Umfang u. Besitzer der Herrschaft Kipfenberg.

Zur Herrschaft Kipf. gehörten die Burg, der Burghof mit 2 Güterantheilen der Familien Tillebeding, Hausacker, 1 Hof zu Thingau, 1 zu Reichertsried, einen zu Aufenried, einen zu Albersdorf, Stockach, 1 Hof in Schotten u. die Hals, mühle zu Obermühlberg. Die ersten Besitzer sind:

1277. Jahre 1277 Rudolf v. Buchelen von Kipf. Peter Pfenning der Elisabeth meister
1352 (sic) verkauft mit Emely v. Kipf. a. offenbar nach 1353 u. 1368 die nachstehenden Güter des selben Kipf. an Engelhelm v. Gumprecht v. Kipf. um 2140 Pfd.

Adelheid v. Kipf., Conrad Schmeckstein, Bürger der Stadt v. Schmalnberg, verkauft ihren Burgfried von dem Burgstall mit Güterantheilen an den Herzog Stephan. Reg. I. 162.

1334. Im J. 1334 erhält Gumprecht v. Kipf., der obigen Gumprecht Sohn, von dem Burgstall Kipfenberg mit Westerried Conrad Burgberg von Burgberg, Westenried als Lehen durch Kaufbrief (sic) u. Siegelbrief von obigen Gumprecht mit Kipf. und Zubehör.

Dr. Maier, Landg. Obergünzburg. M.S. f. 180.

Güng Westerried.

Von einer Gemeinen Hofstatt alda, Gemeinden als Freisatgut zu nennen, Rechtsam benächst, nördlich von dem Ort Westerried ist es auf ein Meilenmaß der Güter Westerried zu setzen. Es sollen nun Niemand, einen Graben u. Wall um sich u. andere mit Gewölben umfassen, wodan aber nun Ist nicht mehr zu setzen ist.

1509. (Hofgt. Pfr. Kaiser's Urkden. Ord. C. d. Bd. 1890. f. 64 u. 63.) Ein gewis. 1595. Hofstatt w. seinen Gerichtszwang, von 1595–1612 nun von dem Adelichen Geschlecht Underst Hingau benannt.

Umfang u. Gerichtszwang der Gemeinde Westerried.

1294. Im J. 1294 erscheint ein Ludwig von West. u. 1300 ein Ritter v. West. als Zeugen bei
1300. dem Kloster zu Moosthann.

Von diesen folgen Gemeinden, Namens u. Lacken, u. von diesen 5 Hüll Kempten,
1354. welches West. als Lehen von Heinrich v. Kippenberg im J. 1354 zum Kaufe.

Heinrich v. Kippenberg, nennet sich mit seinen Vasallen Albrecht v. Arldau
1357. — von Karlen in Bayern meist —, nennet in diesen 1357 die Güng zu West., 6 Höfe, 2 Güter u. die Hofstatt darselbst, die Hofstatt zu Ufnach u. Trogoi, den die Gülte von Güng Kippenberg u. 2 Höfe daselbst, die Gülte der Güter u. Leute zu Hauprechts, Aichelschwang, Tunegow, Reichartried, Galentied, Albrechts, Oberthingow, Linasstried, Westerried, Gumpenberg, Stockach u. Schotten; diesen den Gülte diesen Güter genannten seinen Vettern, den Ritter Brachtnen Kippenberg. Mit gelinden diesen Lehen: (ab Heinrich v. Kempten als Lehen 1 Morgen u. Gemeinden v. Kipp. Heinrich Gmeiden, welches von der Gülte der Kippenberger, in Kaufbeuren Bürgermeister. (Mon. B. VIII. cont. III. (2))

1360. Im J. 1360 nennet obiger Heinrich seinen Gerichtszwang Rottenmann von Naren ein Gut bei der Kirche zu Thingau, (Hag. f. 166); seinen 1375 2 Höfe zu Nieder Thingau. (Hag. f. 167)

1379. Adelheid v. Kipp. übernimmt Allod 1379 mit Consens seiner Einwilligung den Hannemann dem Gerolz u. Wigeleis von Nordholz.

Wolfgang v. Kipp. Gerichtszwang Vasallen, nennet sich mit Hannemann Endorfer, den Lehngeber zu Kaufbeuren, welches dieses West. u. Kipp. gemeinl.
1380. in Lehen v. 1380–1427. Dieses Endorfer sollen 1 Hof Konrad Endorfer v. 1446+1451 u. 1 Hof von Elisabeth Endorfer. Diese beiden Güter v. 1444 die Güter von Ruf zu Konrad soll Hauprechts, West. u. Kipp., Stockach, die Schotten u. die Rust. zu Ufnach u. Trogoi und Aichelschwang, Elisabeth oben Kraftsried, Schweigung soll Hauprechts, Oberthingau, Kraftsried; soll Hauprechts u. Hettwang wesentl. — Eichelschwang. — Oberthingau-Moringhofen.

Ulrich Schweighart – Schweichart – von Kaufb. seinen Gerichtszwang Elisabeth Endorfer u. Consens dieses Kaufbeuren Gerichtszwang den Theil der Kippenberg. Güter, den Hans Elisabeth Ihr gehörten, durch Heirath des Hans Schweichart auf den Gemahl. Theil von diesen
1452. den 2 Güter einiges von nunmehr 1452 Kaufbeuren zu Lehen mit Consens Mast in den Rossfürth. Hag. f. 212. u.

Ulrich Schweighart hatte 3 Söhne: Ulrich, Hans u. Thomas, u. 2 Töchter: Elisabeth
1508. Ilkofer u. Anna. Der älteste Sohn Ulrich starb 1508 ohne seinen Todesmündigen, die Güter an seine Brüder Conrad, nennet sich mit Hrn. Jak. von Fuchsstein u. Christian, gest. 1494, gefreit; allein das Verlust Gemahl Hans, nennet sich mit Anna Adelh. v. Wendenstein, Consens für gesetzmäßig mündig gesprochen. Von ihm gehen die Güter auf seinen Sohn Ulrich, nennet sich mit seiner Ottenstetten-
1539. Reichau über u. diesen nennet sich alle diese Güter 1539 für 12200 fl u. Vorschuß den Schulden von 36 Hüll Kempten u. einer nennen an seinem Sitz in Reichau. (Fürstl. Cl. Kaufb. Ord. v. 1816 p. 379. Hag. II. 63.) Von diesen sind die weiblichen die Familien Schweichart in dem Burgdorfischen Gebiete. Das Lehen von Schweichart erhielt mit einem Gerichtszwang Lehen nehmen 2 Morgen auf dem Berge u. Sennhaus ein Lehen, welches mit 2 gedenkenden Gründen L. Maier, Landg. Oberamtmann. M. S. f. 181.

Lehen von Schweichart

2.

Um
1172. Erlebund von Lauffenmünd, ein Ministeriale der den Klosterzu Ettenheimweiler, mit seinem selbst, seiner ganzen Familie, nemlich seinen Söhnen Heinrich und Johann und seinen Töchtern Adelheid und Hemma, zu Gott und dem heiligen Gregorius seine Besitzungen zu Lauffenmünd, nach seinem Tode, hinterlassen hat.*

*) Albertus de Westirriet ministerialis eccl(esie) cum uxore et duobus filiis et duabus filiabus idem beneficium resignavit, et predium suum in Luisinttal contulit. Chron. vetust. Lauffenmünd mit Filial zum St. Anton u. Pfarr der Pfarrei Altenheim. Feyerabend, Hdb. v. Ettenheimweiler II, 164.

(I. pag 1 – 24)

Gitter-Verzeichniss der Pfarrlichen Beschreibung des Landg. Bezirksamts Obergünzburg.

Eigenthum der Gemeinde Obergünzburg.

Inventarium der Schule.

I. Abtheilung.

Pfleggericht Liebenthann. f. 1.
A. Geistliche Erläuterungen. 4.
I. Gemeinden Obergünzburg.
A. geistliche Gerechtsame. 5.
1. Altäre u. Altarstücke.
2. Kirchliche u. messner Erfordernisse u. s. w. 10.
3. Pfarrbeginnen u. Rechte. 11.
4 öffentl. Gebäude aus den ältesten Zeiten. 13.
5. Einrichtungen u. alter Gemeindeverhältnisse. 16.
6. Gemeindebäume, Gemeindeschmieden u. Pfarrlehen. Einrichtungen u. Verhältnisse. 18.
C. Bürgerliche Gerechtsame. 20.

(II pag. 1–67.)

Beschreibung des Landgerichts Bezirksamts Obergünzburg

I. Theil. Topographie.

1. Lage des Gem. Bezirksamts Obergünzburg. Länge, u. Breitenausdehnung, nächste Gebirgsketten, Flüsse u. Bäche, Quellen u. Ursprung. 1.
2. Bodenbeschaffenheit u. geologische Formation. 5.
3. Klima u. jährliche Witterung mit ihren Wechsel. 7.
4. Zahl der Thäler u. Berge. 11.
5. Geognostische Beschaffenheit des Landes. Allgemeine Gebirgsbildung, Lagerung, Richtung nach Ost u. Westerstreckung; Einzelne Felsarten, Kalk, Tuffe, Sandsteine, Thone, Letten; Petrefacten, Versteinerungen, Bergwerke. 13.
6. Bodenbeschaffenheit; Beschreibung des Landes in Ackerung, Wald, Wiesen, Felder, Gärten; Fruchtbarkeit des Bodens. 23.
7. Bodenerzeugnisse im Allgemeinen u. im besonderen. Nutzbare Erzeugnisse u. mineralische Producte. 27.
8. Beschaffenheit in u. ausser den Gebäuden; an Häusern u. Wohnung. 44.
9. Wohlbefinden; Krankheiten, Todesfälle, Lebensalter. Gemeinschaften. 45
10. Geistige Constitutionsanlagen und Entwicklung des Charakters; Hang zu Mystificationen, Phantasien, Aberglauben. 56.
11. Wohnungsverhältnisse u. deren Einfluss auf die körperliche Beschaffenheit der Einwohner. 51.
12. Volksmedicin. 53
13. Volksbräuche. 53
14. Armen-, Irrsal-Heilanstalts-Verhältnisse u. Irrsal-Heilanstalten überhaupt.
1.) Local-Armenunterstützungsfragen. 60
2.) Pfründnerverhältnisse. 61.
3.) Irrsal-Heilanstalten. 62
15. Armenhäuser, Findelanstalten. 63.
(Armen-Versorgungsanstalten 66)

(III pag. 1–)

Geschichte des Landg. Bezirksamts Obergünzburg

Allgemeiner Theil.

1. Die ältesten Einwohner des L. Bezirks; Einwanderungen u. Geschlechtsverschiedenheit der ersten ältesten Zeit. 1.
2. Culturverhältnisse der Niederlassungen. 18.
3. Culturen Gemeindeverhältnisse. 25.
4. Einführung der christl. Lehre mit Beibehaltung der Sitten, Gebräuche, Aberglauben, Feierlichkeiten. 33
5. Kriege, Brandschaden, Gemeindeunglück. 37. – 48.

Specieller Theil.

I. Theil.

Pfleggericht Liebenthann. 1.

1. Gemeinde Obergünzburg. 4. – 24.
II. – 3. Theil.

(II. Jagdg. 49 -)

III. Gemeinde Inzenthal.
1. Lage, Umfang u. Bevölkerung. 49.
2. Gesellschaften. 49
3. Beschreibung der neugebauten Häuser in gesellsch. Z.
Politische Eintheilung. 50.
Albrechts. 50 Häuser
Autenried. 51. "
Eggenbühl. 52. "
Gunzach. 52. "
Inzenthal. 58. Häuser
Mittelberg. 60 "
Rehr. 62. "
Ramsach. 63. "
Schöllhorn. " "
Schattham. 64. "
Steig. 63. "
Gronau s. Scheibenwichte.
Thal. Häuser. Häuser.
Ulgau. Häuser.
Upratsberg. 67. Häuser.

IV. Gemeinde Untratsried. 68.
Untratsried. 69 Häuser.
Brüchlings. 73 Häuser Häuser.
Engelswarz " H.
Eschers. " Hs.
Freitags " H.
Gstaidach. " H.
Habsang " Hs.
Horn. " H. Häus. H. 74. Häuser. H.
Mauseberg. 74. Hs. Gesch H. Osterried. Hs.
Neuelsberg. 74. Hs. Sonderried. Hs. Uttelberg H.
Weizenried. Hs. 74.

V. Gemeinde Hopfenbach. 76. mit 22 Hs. u. H.

VI. Gemeinde Ronsberg. mit dem Gemeindetheil Ronsberg u. der Gemeindetheil Rain 81.
1. Lage, Größe u. Umfang der Gem. R. 82.
2. Gesellschaften der Gem. Ronsberg. 84
3. Gemeindetheil Ronsberg als eine Gemeinde.
I. Die Markgemeinde R. als eingeln. Besitzen der ungetheil. Gemeindetheil. 84.
a. Die Höfe in Ulsen. 86
b. Die Häuser in Ulsen Ronsberg 88
c. Die Markhäuser v. Ronsberg 89.
Lage, Größe. 90
d. Felder u. Wiesen, Gemeindetheil Besitzer. 94
II. Die Markgemeinde Burgau ab. Gem. 97
III. Die Gemeinde Osterried " 98 "
B. Die Gemeindetheil Ronsberg u. ihre einzelnen Markbesitzungen 98.
3. Gesellschaften der Gemeinden der Gemeindetheil Rainsberg.
A. die Gem. Ronsberg. 104.
B. die Gem. Rain. 106.
II. Beschäftigungen der Gemeindetheil Ronsberg. 108.
5. Jahresabtheilungen u. Feste. 109.

6. Kirchliche Gesellschaft. Notizen v. Ronsberg.
a. alter Kirchhof auf dem Burgstall. 109.
b. neuer Kirche im Marktflecken Ronsberg 111.
(Belegung neuer Pfarrbesitzer der Gesellschaft von Ronsberg nach 12. d. I. - III. u. b. ohne Gesellschaft)

VII. Gemeinde Willofs. 113. (mit 3 Gebäuden)
1. Politische Gesellschaften der Gem. Willofs 117.
2. Kirchliche Gesellschaftliche Notizen. 118.
3. Schwaig Jägersried. 119

II. Abtheilung.
Pflegamt Kemnat. 121.

A. Alphabetisches Ortsregister. 124.
1. Gemeinde Kemnat. 124
2. Gemeinde Blochtach. 126.
a. Politische Gesellschaften. 126.
b. Kirchliche Gesellschaftliche Notizen. 129.
3. Gemeinde Friesenried. 130 (mit 13 Gebäuden)
a. Politische Gesellschaften. 131.
b. Kirchliche " 132.
4. Gemeinde Hattenwang. 136. (mit 8 Gebäuden)
a. politische Gesellschaften. 136.
b. Kirchliche " 138.
5. Gemeinde Ebersbach mit den Gesellschaften und kirchlichen Verhältnissen Ebersbach. 139
1) Ortsbeschreibung der Gem. Ebersbach. 140.
2) Umfang der Gemeinde. 141
3. Namen der Ortschaften der Gemeinde Ebersbach Ebersbach u. Dienstgesellschaften. 143.
Burg Reichholz u. Dienstgesellschaften 149.
4. Gemeindeverband u. Verwaltung. 151
5. Kirchliche Gesellschaften. 152

II Gemeinde Aystetten 157
1. Die Gesellschaften der G. A. 159.
2. Kirchliche Gesellschaften. 159

III. Abtheilung.
Pflegamt Illerzau.
1. Ortsbeschreibung derselben. 161.
2. Einöden u. Höfe der Gemeinden 162
3. Ordnung Gesellschaften. 163
II Markgemeinde Unterthingau.
1.) Lage, Umfang u. Größe. 171.
2.) Gesellschaften der Gem. Unterthingau.
a. politische Gesellschaften.
Ortsbeschreibung der Gesellschaften 167
B. Burgen, Rittergeschlechter. 171.
Das Schloß zu Thingau. 171.
Die Burg zu Haugen u. die Herberg 171.
Osterberg u. Seelenberg. 172.
Burgstall. 172.
Sonstige einstige Ereignisse. 173
b. Kirchliche Gesellschaften. 174.

II. Gemeinde Lucasried. 175
1. Politische Gesellschaften. 179
a. Burg Kisofenberg. 179
Umfang u. Besitzer der Burg. 180.
b. Burg Westerried. 181
Umfang u. Besitzer.
c. Raigers. 183.
2. Kirchlich-gesellschaftliche Notizen. 184
Kirchspiel. Raigers u. Schweinlang.
(3.) Namensverzeichniß der Besitzer von den Bauernhöfen Lehengütern Westerried u. Kisofenberg. 185.
A. Westerried als geschlossenes Lehengut. 183.
B. Kisofenberg " " "
C. Kisofenberg u. Westerried zusammen. "
D. Einzelne Güter in dem Hofraum v. Schweighart
III Gemeinde Reinhartsried. (mit 9 Gebäuden) 187. 186.
IV Gemeinde Oberthingau. 189 (mit 8 Gebäuden.)

Zur 3. Abtheilung. Nachtrag.
1. Entschädigung u. Kosten. 191.
2. Neue Besitzer der Gemeinden 192
3. Gesellschaften und Verwaltung der Landgemeinden 193
V. Gemeinde Nachtrag. 195–201.
VI. " Geisenried. 201.

Anzeigeblatt für Oberdorf und Obergünzburg.

Unterhaltungsblatt: „Schwäbischer Heimgarten".

Das Abonnement beträgt vierteljährlich 1 M. 35 Pfg. — Alle königl. Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feiertage. — **Inserate** werden billigst berechnet; bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 127. **Donnerstag, den 5. Juni.** **1884.**

Bestellungen für den Monat Juni werden noch bei allen Postanstalten und Postboten zu 45 Pfg. angenommen.

Vermischtes.

* **Kaufbeuren,** 5. Juni. Beim Münchener Velocipedrennen machte der Sieger und erste Preisgewinner, Herr Stuhlberger, den Weg von 100 Kilometern in 300 Rundläufen, in der fabelhaft kurzen Zeit von nur 4 Stunden 11 Minuten und zwar ohne abzusetzen. Es entspricht das etwa der mäßigen Geschwindigkeit eines Postzuges. Noch besser illustrirt wird die Glanzleistung dieses Velocipedisten, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Bahnstrecke von München bis Aitrang ungefähr dieselbe Länge beträgt, welche Herr Stuhlberger zurücklegte. Der von demselben so heiß errungene Ehrenpreis besteht in einem herrlichen Pokal und einer Goldmedaille zusammen im Werth von 380 Mark.

* **Obergünzburg,** 5. Juni. Der morgige Tag ist für unsern Markt ein Gedenktag eigener Art. Es sind dann just 80 Jahre verflossen, seit dem großen Brand, der den sogenannten alten Markt zerstörte. Eine kleine Reminiszenz an den Schreckenstag dürfte daher wohl am Platze sein. Es war Nachmittags am 6. Juni 1804. Die Sonne brannte glühend auf die meist mit Schindeldächern versehenen Häuser, als plötzlich in einem Hause im alten Markte (jetzt Haus-Nummer 23) Feuer ausbrach. Bei der großen Dürre und bei der Beschaffenheit der meisten Baustellen wuchs der Brand binnen kurzem zu einem nicht mehr zu bewältigenden an und als man endlich seiner Herr geworden, da lagen 56 Häuser in Schutt und Asche.

Die Schrecken des Brandes, der die ganze Nacht hindurch wüthete, wurden noch durch ein heftiges Gewitter vermehrt, bei dem der Blitz Nachts mehrmals in die brennenden Gebäude einschlug. Obergünzburg hatte durch diesen Brand (nach damaliger Schätzung) einen Schaden von 121,859 Gulden erlitten, wobei der Brandschaden an Gebäuden auf 74,644, derjenige an Mobilar auf 47,215 Gulden angeschlagen wurde. Zieht man zwischen dieser auf alle Fälle gewiß eher zu niederen als zu hohen Schätzung einen Vergleich mit den jetzigen Geld- und Werthverhältnissen, so kann man annehmen, daß der Ort damals nach unsern Werthbegriffen um fast eine halbe Million Mark geschädigt worden ist. Und an all dem Unheil war die Unvorsichtigkeit einer Frauensperson schuld.

Recht deutlich veranschaulicht die Schreckensnacht ein jetzt im Besitze Herrn Niederhofers befindliches von J. Kaspar damals gezeichnetes und colorirtes Bild. Würde Obergünzburg damals schon eine so tüchtige Feuerwehr, so ausgezeichnete Hilfsmittel zur Bekämpfung des gefährlichen Elementes besessen haben wie jetzt, so wäre unsern Vätern wohl viel Kummer und Jammer erspart geblieben. Danken wir daher Gott für die Fortschritte und Vortheile, welche wir vor unsern Vorfahren voraushaben!

* **Jagdglück.** Aus Rettenbach im Günzthal schreibt uns ein Freund des Blattes: Anschließend an Ihre Notiz in Nr. 125 betr. des ersten erlegten Rehbockes kann ich Ihnen mittheilen, daß auch der in weitern Kreisen als vorzüglicher Scheibenschütze bekannte Käshändler Hr. Gg. Weißenhorn von Ollarzried am 2. Juni Abends bereits den 4. Rehbock erlegte, darunter zwei prachtvolle Sechser. Bis jetzt wird wohl das halbe Dutzend voll sein. Das heißt Jagdglück und ist auch ein Beweis von einem ganz vorzüglichen Rehstand.

In **Waal** wird mit obrigkeitlicher Bewilligung von der dortigen Theatergesellschaft am 24. u. 29. Juni, dann am 4. u. 6. Juli aufgeführt: „Die Räuber auf Maria Kulm" oder „Die Kraft des Glaubens," Gemälde aus der vaterländischen Geschichte des 14. Jahrhunderts in 5 Aufzügen. Die Vorstellungen finden wie bisher im Theatergebäude statt und beginnen jedesmal um halb 3 Uhr Nachmittags.

Pfingstfrequenz. Am Pfingstmontag war die Personenfrequenz auf dem Münchener Bahnhofe wiederum riesig. Es gingen 31,000 Personen ab und 29,000 zurück. In Folge des kolossalen Andrangs hatten auch alle Abendzüge Verspätung. Der Hauptzug bewegte sich natürlich nach Großhesselohe zur Kirchweih, wo bereits um 10 Uhr vormittags sämmtliche Tische besetzt waren. Eine ernsthafte Ruhestörung kam nicht vor, und so mußte der Arrestwagen leer zurückkehren. Alle andern Vergnügunsorte in der Nachbarschaft waren auch ungemein stark besucht. Sehr stürmisch ging es in Neuberghausen zu, woselbst in der Gartenwirtschaft zwischen Soldaten und Zivilisten eine Schlägerei stattfand. Ueber 100 Literkrüge wurden zerschlagen und ein Frauenzimmer, ein Arbeiter und Soldat schwer verwundet. Auf dem Augsburger Bahnhof betrug während der Pfingstfeiertae die Zahl der Abgefahreuen 8418 (10,860 im vorigen Jahre), der Angekommenen 11,532 (9800 im vorigen Jahre). Am stärksten war die Ulmer Linie (3503 Angekommene, 2551 Abgefahrene) frequentirt.

Plötzlicher Tod. Aus München berichtet man: Am Sonntag Abend hatte sich der von Schleißheim nach München abgehende Lokalzug kaum in Bewegung gesetzt, als eine unter den Passagieren befindliche Frau im Coupee vom Schlage gerührt ward. Der Tod war sofort eingetreten. Den Schrecken der Passagiere in demselben Coupee kann man sich denken. Der Bahnzug fuhr sofort wieder zur Station zurück und hier wurde die Todte aus dem Waggon gehoben und nach dem Schleißheimer Friedhofe verbracht. Die Verstorbene war eine Weißwaarenhändlerin, welche den Schleißheimer Markt besucht hatte und mochte einige dreißig Jahre alt gewesen sein. In ihrem Portmonnaie befanden sich 65 M. Die Frau ist die ehemalige Banquiersgattin P., deren Mann ihr das ganze nicht unbedeutende Vermögen durchgebracht hatte und zuletzt wegen Promessen-Schwindels eingesperrt war. Die gänzlich verarmte Frau mußte den Unterhalt für sich und fünf Kinder verdienen, indem sie mit Weißwaaren auf Jahrmärkten umherzog.

Landsberg am Lech 2. Juni Am 30. Juni und 1. Juli findet hier die fünfte oberbayrische forstliche Wanderversammlung statt. In dem Programm sind für beide Tage forstliche Excursionen in benachbarte Waldungen, ferner musikalische und gesangliche Genüsse an dem ersten Abend und am Nachmittag des zweiten Tages vorgesehene.

r. Aus **Freilassing** an der bayr.-österr. Grenze. Am Pfingstmontag Nachmittag kamen die Gesangvereine, die Liedertafel Salzburg und Reichenhall, der Gesangverein Oberndorf an der Salzach in Oesterreich, zu einem gemüthlichen Waldfest im sogenannten Oedhofhölzl in nächster Nähe des Bahnhofs Freilassing zusammen, um in gesellschaftlicher und freundschaftlicher Weise heitere Stunden zu erleben.

Eine große Anzahl Salzburger sowie auch Oberndorfer, nebst Familien aus Bayern, gewiß mindestens 500 Personen, machten durch ihre Anwesenheit das Waldfest zu einem gemüthlichen und brachten die freundnachbarlichen Verhältnisse der Bayern und

Oesterreicher in natürlichster Weise zur Geltung. Nach kurzem Beisammensein eröffnete die Liedertafel Salzburg den Gesang mit ihrem Sängerspruch, welchem sogleich auf deutschem Boden als erstes „das deutsche Lied" zum Besten gegeben, folgte, worauf abwechselnd verschiedene Lieder von den beiden Vereinen vorgetragen wurden.

Ein ausgezeichnet schönes Wetter, welches man auf das am Pfingstsonntag stattgehabte Regenwetter gar nicht erhoffte, trug allerdings sehr viel zu dem zahlreichen Besuche dieses in ungezwungenster Weise veranstalteten Festes bei.

Die Stunden verflogen in einer Weise, daß man meinte, nur Minuten beisammen gewesen zu sein und als der Abend so viele zum Heimweg mahnte, so gab sich der Wunsch in unzweideutigster Weise zu erkennen, recht bald wieder im trauten Sängerkreise so angenehm verlebte Stunden wie in Freilassing zusammen verleben zu können.

Der Stoff aus der Brauerei **Schönram** war ausgezeichnet, schade nur, daß im Anfang die Krüge zu wenig wurden, bis nach Verlauf von ca. 1 Stunde auch diesem Uebel zur Freude des biertrinkenden Publikums abgeholfen war.

Mit dem Wunsche auf baldiges Wiedersehen trennten sich die sämmtlichen an dem gelungenen Waldfest betheiligten Vereine und deren Familien.

Garmisch, 2. Juni. Die Partnachklamm ist jetzt durch eine eiserne Brücke überspannt. Der alte, hölzerne Steg ist bereits abgebrochen. Die Hölzer wurden in die Partnach geworfen und vertriftet.

Berlin, 4. Juni. Die Kaiserin von Rußland ist heute Mittag um 12 Uhr hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom Kaiser, dem Kronprinzen, der Kronprinzessin, den übrigen Prinzen, der Prinzessin Victoria und der Erbprinzessin von Meiningen empfangen worden. Die Begrüßung der allerhöchsten Herrschaften war eine sehr herzliche. Die Kaiserin fuhr mit der Kronprinzessin und der Großfürstin Xenia in einem Galawagen nach dem russischen Botschaftshotel, wohin der Kaiser, die Prinzen und die genannten Prinzessinnen den hohen Gast begleiteten, und wo die Zarewna von der Großherzogin von Baden Namens der Kaiserin und von den übrigen Prinzessinnen empfangen wurde. Auf dem ganzen Wege dorthin wurde die Kaiserin und der Kaiser von der zahlreich zusammengeströmten Bevölkerung mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt.

Zweimal die silberne Hochzeit zu feiern ist dieser Tage einer in Berlin wohnenden Frau beschieden gewesen. Nachdem sie zum ersten Male das gleiche Fest gefeiert, starb kurz darauf ihr Mann, und sie schritt im Alter von 45 Jahren zu einer zweiten Ehe mit einem damals etwa 21 Jahre alten Drucker. Seit diesem Ereigniß sind aufs neue 25 Jahre verflossen, und die jetzt 70jährige soll gar nicht abgeneigt sein, auch noch mit ihrem jetzigen Manne die goldene Hochzeit zu feiern.

Beim Schützenfest in Leipzig wird die Münchener Brauerei zum Spaten eine große Münchener Bierhalle einrichten.

* **Zur Warnung fürs reisende Publikum.** Vielfach besteht beim reisenden Publikum die Unsitte, überflüssig gewordene Dinge, wie leere Bier- oder Weinflaschen oder sonstiges einfach beim Fenster des Eisenbahnwagens hinauszuwerfen. Man ist dann des Ballastes los und damit basta. Was ein solcher Leichtsinn aber für Folgen haben kann, das beweisen nachstehende 2 Fälle, die sich kurz hintereinander ereignet haben. Bei Siegburg im Westphälischen warf neulich ein Reisender eine leere Flasche zum Fenster des Eisenbahnwagens hinaus. Die Flasche traf einen Bahnwärter an den Kopf und derselbe stürzte lebensgefährlich verletzt zusammen. Dem Reisenden gelang es leider zu entkommen. Da er aber seinen Koffer im Wagen zurückließ, wird er wohl doch noch dingfest gemacht werden können.

Ganz ein ähnlicher Fall hat sich kurz darauf bei Berlin ereignet. In der Nähe von Rathenow warf ein Reisender während des Fahrens eine leere Flasche zum Fenster des Coupes hinaus und traf damit einen Bahnwärter, der sehr schwer im Gesicht verletzt worden ist. Auch diesem Reisenden gelang es zu entschlüpfen. Berliner Blätter veröffentlichen nun eine amtliche Warnung vor dem Unfuge, sich leerer Flaschen und sonstiger Gegenstände auf solche Weise während des Fahrens zu entledigen und es dürfte angezeigt sein, daß die gesammte Presse diesem Beispiele folgt. Also niemals und unter keinen Umständen etwas zum Coupefenster hinauswerfen! Ein während des Fahrens geworfener Gegenstand hat ohnehin eine vergrößerte Schwungkraft und es könnte auch ein leichterer Gegenstand einem aus Versehen Getroffenen schweren Schaden bringen.

Mozart-Denkmal. Das für Wien geplante Mozart-Denkmal, für welches bis jetzt 50000 fl. eingegangen sind, soll laut jüngstem Comitevorschlag auf dem Rosenhügel des Wiener Stadtparkes errichtet werden. Man gedenkt eine allgemeine Konkurrenz zur Einreichung von Entwürfen schon in der nächsten Zeit auszuschreiben, deren Termin an Ostern des künftigen Jahres ablaufen soll. An dieser Konkurrenz können sich sowohl österreichische als ausländische Künstler betheiligen. Die Gesammtkosten sollen 100,000 fl. nicht überschreiten.

Eisenbahnunglück. London, 4. Juni. Ein Theil eines von Salisbury nach Wimborne fahrenden Zuges stürzte vom Eisenbahndamme herab, wobei vier Passagiere getödtet und 25 (darunter 6 bis 8 schwer) verletzt wurden.

Heftiges Erdbeben. London, 3. Juni Nach einem Telegramm des „Standard" aus Teheran hat auf der Insel Kischem (15,000 Einwohner) im persischen Meerbusen am 19. Mai ein heftiges Erdbeben stadtgefunden, wobei 12 Dörfer zerstört und 500 Menschen getödtet wurden.

Berichtigung. Die Firmung in **Kaufbeuren** findet nicht, wie gestern mitgetheilt, Montag, 23. Juni, sondern **Montag, 30. Juni** statt.

Verkehrs-Dienstes-Nachrichten.

Befördert wurden zu Bahn-Expeditoren 1. Klasse die Eisenbahn-Adjuncten F. Schmidle von Sonthofen in Kaufbeuren und M. Wörlein von Gunzenhausen in Buchloe.

Versetzt wurden die Locomotivführer 1. Klasse Joh. Sieder von Oberdorf b. B. nach Nördlingen, Friedr. Beringer von Lindau nach Oberdorf b. B. und Josef Gutschon von Buchloe nach Augsburg.

---

§. Leipzig 30. Mai. (Orig. Correspzd.) Ihr Berichterstatter befindet sich in der angenehmen Lage eine für die Schützen freudige Nachricht der Oeffentlichkeit übergeben zu können; es sind nämlich die schwierigen und umfangreichen Arbeiten des Comites für das 8. Deutsche Bundesschießen nun soweit gediehen, daß der Entwurf für einen glänzenden Festzug angenommen werden konnte. So viel darf bereits über die Pläne verrathen werden, daß die Zahl der Schützen, welche am Zuge Theil nehmen werden, durch kostumirte Gruppen unterbrochen werden soll, welche in ihren Figuren und Emblemen bestimmte Gegenstände zur Erscheinung bringen oder symbolisch darstellen. Eine dieser Gruppen wird das Sternbild des Schützen zur allegorischen Darstellung bringen, umgeben von Schützenkönigen, Scheiben, Zielern, Pritschenmeistern 2c. Einzelngruppen aus den Glanzzeiten des Schützenwesens werden mit den verschiedenen Kostümen aus dem 13—18 Jahrhundert in ihrer Gesammtheit ein farbenprächtiges Bild geben, während der nun folgende große Jagdzug den Beschauer in die „Tannhäuserzeit" versetzen wird. Im nächsten Bericht wird Ihr Correspondent wohl in der Lage sein, das Programm genauer mittheilen zu können. Auch der **Schützenführer durch ganz Leipzig** (Verlag von Th. Stauffer hier) liegt fast vollendet im Drucke vor und darf bezüglich seiner Ausstattung und seines ganz neuen Stadtplanes als sehr gelungen bezeichnet werden. **Bestellungen** hierauf **nimmt jetzt schon** jede Buchhandlung, in **Kaufbeuren** die **G. Mayr'sche Buchhandlung (P. Schön)** entgegen. Der außerordentlich billige Preis ist 50 Pfg. —

Der Landsberger Veitsmarkt wird wegen des auf den 15. Juni fallenden Sonntag am **Montag, den 16. Juni,** abgehalten.

Augsburg. Bericht über die Frequenz des Viehmarktes vom 23. Mai bis 28. Mai 1884. Zugetrieben wurden 24 Ochsen, 15 Stiere 72 Kühe, 9 Jungrinder, 188 Kälber, 3 Schafe, 251 Mastschweine, 42 Läuferschweine, 924 Ferkel und Kitzen. Unverkauft blieben: — Ochsen, — Stier, 9 Kühe, 3 Jungrinder, 3 Kälber, 4 Mastschweine, — Schafe, — Läuferschweine, Ferkel und Kitzen. Preise der Kälber per Kilogr. 1 M. — Pf. bis — M — Pf., der Schweine 1 M. 4 Pf., bis 1 M. 12 Pf.

Memminger Viehmarkt vom 3. Juni 1884. Zu Markt wurden gebracht 330 Stück Hornvieh. Hievon wurden verkauft 66 Stück und hiefür im Ganzen erlöst: 11165 Mark — Pfg. Höchster Preis für Ochsen 330 M. — Pf.; für Stiere 215 M. — Pf.; für Kühe 252 M. — Pf. für Kalbeln 280 M. — Pf. Niedrigster Preis für Ochsen 109 M. — Pf. für Stiere 122 M. — Pf.; für Kühe 112 M. — Pf.; für Kalbeln 65 M. — Pf.

Memmingen, 3. Juni. Mittelpreise. Kern und Weizen 9 M. 65 P., gefl. — M. 5 Pf.; Roggen 8 M. 78 Pf., gefl. — M. 4 Pf.; Gerste 9 M. 57 Pf., gefl. — M. 6 Pf.; Haber 7 M. 50 Pf., gest. — M. 35 Pf.

Gestorben.

In Immenstadt: Hr. F. X. Glötzle, Lithographie-Besitzer.
„ Dießen: Fr. Helena Hipper, k. Posthalterswittwe, 51 J. a.
„ Winkl: Hr. Johann Welzmüller, Tafernwirth, 38 Jahre a.
„ Mindelheim: Hr. Georg Sieberkäß, Kaufmann, 36 Jahr a.

Landgericht Obergünzburg.

Beschreibender Theil.

Eigenthum des H. Niederhofer v. Obergünzburg.

I. Lage des Gerichtsbezirks nach dem geograph. Längen- u. Breitegraden, der Höhe über der Meeresfläche u. nach Größe u. Umfang. S. 43.

Hervorragende Höhepunkte. 46.

II. Natürliche u. politische Grenzen. 48.

III. Klima u. Jahreszeiten mit ihrem Wechsel. 49.

Zeit der Saat u. Aernte. 50.

IV. Geognostische Beschaffenheit des Bodens. 51

V. Quellen, Bäche u. Flüsse. 52. Möser. 55.

VI. Strassen u. Verbindungswege. 56.

VII. Bodencultur. 57.

Ethnographischer Theil. 59.

I. Physische Beschaffenheit der Bevölkerung u. Schilderung ihrer vorzüglichen Lebensverhältnisse. 59

— Wohnungsverhältnisse. 60.

— Nahrung u. Getränke. 62.

II. Intellektuelle Beschaffenheit.

a. in geistiger u. religiöser Beziehung. 63.

b. Beschäftigung der Einwohner u. deren Wohlstand 65.

c. Volkssitte. Vergnügen, Feste, besondere Gewohnheiten. 66.

— Taufe. 68.

— Hochzeit. 68.

— Begräbniß. 70.

d. Volkssprache. 71.

e. Volkstracht. 72.

Specieller Theil.

Gemeinde Obergünzburg. 73.

Geschichtl. Darstellung des Marktes Obergünzburg 74.

M. S. verfaßt von H. Landr. Franz Behringer zu Obergünzburg ~~1877~~. ~~Eigenthum~~ des Sebastian Niederhofer dortſ. 1877.

Innegewaltigen Worte unsers Erlösers: „Liebe Gott über Alles u. den Nächsten wie dich selbst" entfalteten eine größere Machtfülle, als die Gewaltherrschaften zu begründen vermochten (Sieg des Christenthums über das Heidenthum.) Behringer. l. c. 6.

Adelsgeschlechter. S. 18.

Aitrang 1524 an Kempten. S. 22.

Herr Professor!

Ihre Vorlesungen in Leipzig ist mir, wie Ihnen sicher bekannt gewesen, ein Gegenstand der lebhaftesten Theilnahme; ich bitte Sie daher um gefällige Mittheilung, wann sie für dieses Semester stattfinden werden, damit ich meine Einrichtung zu dem Besuche derselben treffen kann.

Ihre Vorlesungen in Leipzig ist mir, wie Ihnen sicher bekannt gewesen, ein Gegenstand der lebhaftesten Theilnahme; ich bitte Sie daher um gefällige Mittheilung, wann sie für dieses Semester stattfinden werden, damit ich meine Einrichtung zu dem Besuche derselben treffen kann.

Mit Hochachtung

Ihr ergebener

J. Herz.

Hochdorf bei Freiburg, den 12. Dez.

Die Geschichte [illegible] adeligen Geschlechter und Besitzungen [illegible] Landg. Altenmünsterberg auf, d. zwar:

1. Der Dr. Markgrafen v. Monsberg
2. Der Adelsgeschlecht der v. Thingau hatt gemeinschaftl. mit Castelgüttern in einem Schloßcastell
3. Der der v. Hadilbertsberg u. später der v. Hagelstein mit Gütern in Gerolzhofen den Malosen, im Jägerstein, Hofheim u. s. w. und der Burg in den Malosen u. im Jägerstein.
4. Der der Zolner v. Kemnat.
5. Die Zolner v. Schwarzenberg im 13. Jhrh. Besitzen den Burg Schwarz. u. v. Zeilitzheim in Bischbach. Die andern Linien nennen sich v. Kemnat, d. ursprünglich Hauptsitz u. Stammschlösser d. Gl. Zolner, endlich Geschlecht mit Stephan v. Schwarz. 1366 aus der Geschichte.
6. Die Rittner v. Gänzelbach, kommt erst im 15. Jhrh.
7. Die Zolner v. Mittelberg im 13. Jhrh. Erlöschend dieses Geschlecht nach 1277 als jüngere Linie der Landschaden-Familie, d. v. Mittelberg, mit dem von Gänzelbach.
8. Die Zolner von Ittenried, als Lehensmänner der Burg zu Altenried im 14. Jhrh.
9. Das Landgerichtsamt Geschlecht der Wolffstall zu Liebenthal, Besitzen diesen Burg nach dem Erlöschen der Zolner v. Gänzelbach.
10. Die Rittner v. Hain im gleichen Jahrh. 1585 als Besitzer von Hain, Lachen, Zylolf u. Windelberg.
11. Die Zolner v. Kippenberg aus dem Geschlecht der Zolner v. Thingau als Besitzer d. Güter Kippenberg u. andern ansehnlichen Lehensgüter d. Bistb. Bamberg v. 1272—1279.
12. Die Zolner v. Schwickhardt, Besitzer v. Wessentied vom 13. u. 14. Jhrh. mit Obernessentied.
13. Die Zolner v. Nordholz, von welche Kippenberg u. Wessentied im J. 1379 übergingen.
14. Das der v. Konrad v. Lacken als ursprünglich. Besitzer v. Wessentied; das der v. Schellenberg mit einigen Gütern im Thal.
15. Die Gemmen v. Rotenstein als Besitzer d. Hof. sonach v. Ebersbach u. einigen Gütern in Albrechts u. s. f.
16. Die Rittner v. Wedenstein als Besitzer v. Ebersbach, Reichholz u. Neuentied v. 1486—1613.
17. Die G. v. Hohenecks 1354 u. nach diesen
18. Die G. v. Freyberg bis 1317, u. nach diesen
19. Die G. Fuchsen v. Ebenhofen als Grundbesitzer der Burgmayer Altrang u. Geisentied, nachmals d. Gl. H. Mayr in Tupen mit Gmeind u. Gemeindsherrschaft.
20. Der Gemeyer v. Teck 1329, der Zolner v. Rechberg 1432 als Besitzer v. Liebenthal u. Günzburg.
21. Gaudency v. Rechberg-Hohenrechberg als Besitzer in Hopferbach.
22. Reggel u. v. Schönau als Grundherren v. Stein, Monsberg, Willofs. 1587 u. 1594
23. Die G. v. Stadion u. Thannhausen als Besitzer der Herrschaft Altfeldrang. 1610.

D. Maier.

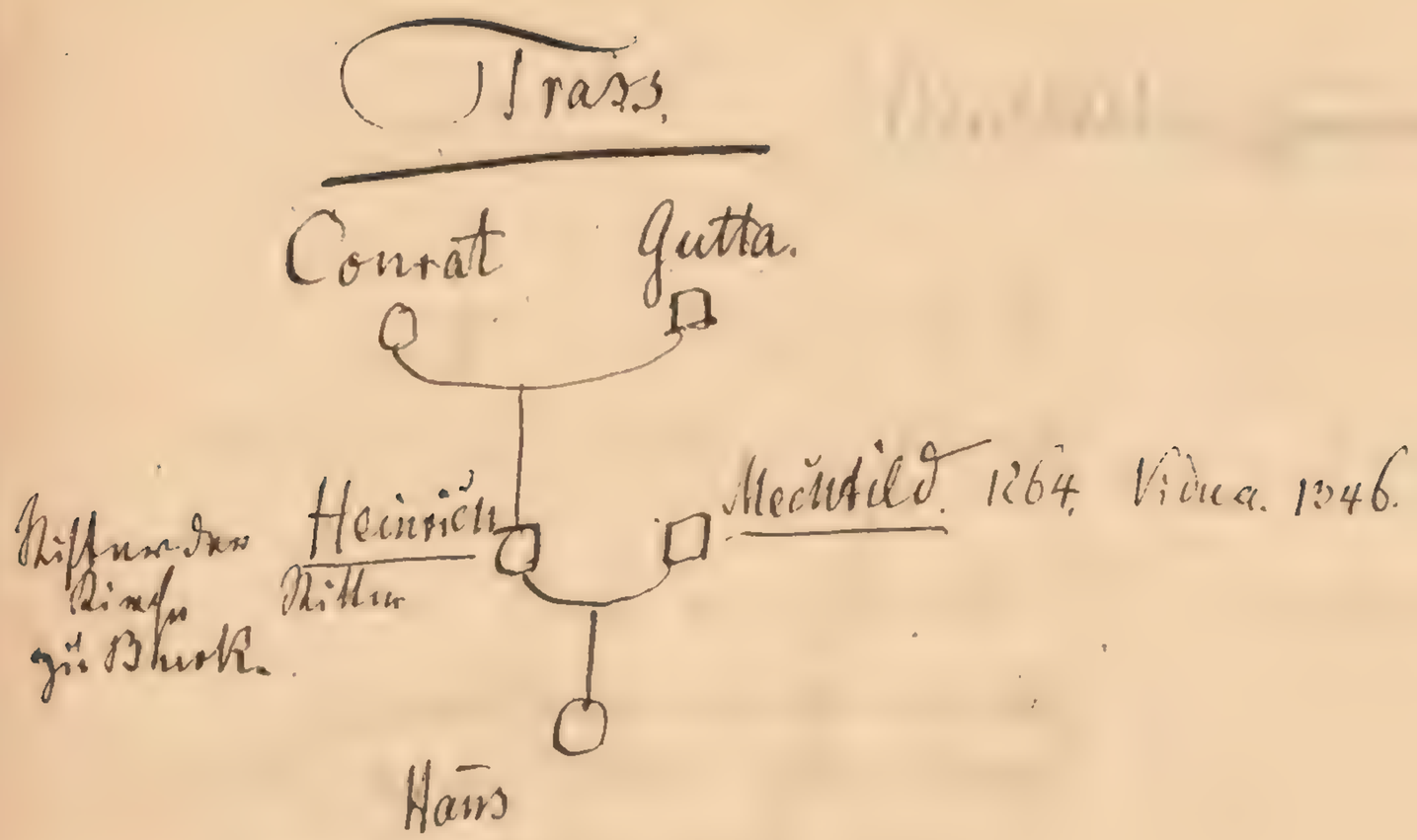
Ruben den Adelgeschlechtern entsprossen waren
verschiedenen Ämtern Geschlechter. Namenwechsel
die Geschlechter unter Anderen d. Geschlecht der Nacht
den Schaden und Meiningen, den Schermair und
Ulm, den Honold und Augsburg, den Schellang,
den Vögte und Memmingen, den Metzger und Thingau
den Roner zu Günzburg, den Rappzall u. Schellen-
bald, den Leutgab von Kaufbeuren, den Nördlin-
gischen Entwurf. Güter in Lindy. Ung.
Obermyngenburg besessen denselben Güterverkäufen aber
dieselben selbst verkauften.

Das Nest Kempten erwarb durch Kauf:

1. Zwischen Stein und Nest unter Abt Volkmar 1447 die
Burg Ganzenberg mit Zugehör von Liebenhofen.
2. 1468 die Erbschenken in Thingau Truchsessen Hof
3. die Burg Tobelsberg von den Truchsessen des
Bischofs von Fuchsstein 1508; ebenso Häuser
Höfe 1554 Maigers u. Hangen um 5200 fl.
4. die Reichsvogtei Altrang (Altrang, Gesmied
mit den Leuten von Rinnig, Gerwang, Mar-
penried u. Unwang) 1524 um 9560 fl. Gold
gulden unter Fürstabt v. Breitenstein
5. 1522–1524 die Grafschaft Rotenstein zu
Albrechts um 1000 fl.
6. die Erbschenken in Westenried (Kipfenberg, Eichen-
schwang, zugehörig kleine Güter in Rein-
hartsried, Altrang, Krafterried, Hangrechts
Oberthingau, Stadtacker in der Rothenbad
unter dem Fürstabt Adolfgang v. Grafen
stein 1539 um 17800 Gulden 1537 einzelne
Erbschenken um 5200 fl.
7. Stadtacker. Friesenried durch den Ankauf der
Grafschaft Remnat durch Truchsess v. Benzenau
unter dem Fürstabt mit der Verleihung
Erbschenk v. Immenstaig um 1550 um 40,000 fl.
8. die Waldensteinische Grafschaft Eberbach (von
Wolf Adelbrand v. Waldenstein u. dessen Tochter Adam
v. W. um 1609 um 33,000 fl.
9. die gewesene Lehenherrlichkeit v. Appelbrand
um 1785 um 11,000 fl.

Zum neuen Pflegamt Unterthingau (1647–
1804) gehörten Westenried, Ober- u. Unterthingau
Altrang, Gesmied, Byfang, Rinnig
Genügen, Hofmannsberg u. Erbschenken.

Die Fraſse. (Gulae)



1264. Heinrich, Ritter Mechtild

A

Aachen, Dom, 5 Glocken, gegossen 5.

B

Bautzen, St. Petri, 4 Glocken, 3 Inschriften 3
Bautzen, Wendisch-Hospital, 1 Glocke 11.

C

D

Dresden, Kreuzkirche, 5 Glocken, 1 Inschrift 4
Dresden, Frauenkirche, 8 Glocken, 1 Inschrift 4
Dresden, Dreifaltigkeitskirche, 3 Glocken 4
Dresden, Dreikönigskirche, 3 Glocken 4
Dresden, Johannes-Kirche, 3 Glocken 4
Dresden, Lukas-Kirche, 3 Glocken 4
Dresden, Matthäus-Kirche, 3 Glocken 4
Dresden, Paulus-Kirche, 3 Glocken 4
Dresden, Weinbergskirche, 3 Glocken 4
Dresden, Emmauskirche, Laubegast, 3 Glocken 4
Dresden, Trinitatiskirche, Cotta, 3 Glocken 4
Dresden, Auferstehungskirche, Pieschen, 3 Glocken 4
Dresden, Christuskirche, Trachau, 3 Glocken 4
Dresden, Lukaskirche, Strehlen, 3 Glocken 4
Dresden, Markuskirche, Löbtau, 3 Glocken 4
Dresden, Matthäuskirche, Plauen, 3 Glocken 4
Dresden, Pauluskirche, Gruna, 3 Glocken 4
Dresden, Thomaskirche, Striesen, 3 Glocken 4
Dresden, Versöhnungskirche, Reick, 3 Glocken 4
Dresden, Weinbergskirche, Pillnitz, 3 Glocken 4
Dresden, Zionskirche, Cossebaude, 3 Glocken 4
Dresden, Zionskirche, Gruna, 3 Glocken 4
Dresden, Zionskirche, Striesen, 3 Glocken 4
Dresden, Zionskirche, Trachau, 3 Glocken 4
Dresden, Zionskirche, Weinbergskirche

Trapse. (Gulae)

1126–79. Adalbert. 2.

1180 Adelbert. 3

1200

1210

1221 Marquart. 3.

1230

1240

1250 Hugo (Cunden) Kuchwagl in Augsb. 2.
1251 " 2. 4
1251. Heinrich. 4.

1233 Heinrich. 3. Heinrich et Hugo filii.
1234 " 3. "

1237 " 3. Advocatus zu Leinfelden. 3.

1245 " 1.3. Kuchwagl in Augsburg (Heinrich der Jüngere)
1246 " 2. "

1263 Heinrich. Ligill. 1.
1263 Conrad. 2. (Sohn Alt-Heinrich) uxor N. de Schöndeck. 3.
1264 Heinrich, uxor Mechtild. 3

1270 Conrad (minist.) Heinrich, Ulrich, Eberhard filii Conradi 3

1281 Heinrich. (Violau) 2.3.
1282. " 1.

1284 Ulrich. 1.

1291 (Heinrich. 2)
1292 " 1. Tümpfel in Donnersberg

1295 " 1. 4. Schenkung v. Ob-Schönfeld

1297 " 1.

1300 " 1. 4.

1303 Ulrich. Heinrich der Knabl. 4.
1303 Heinrich der Jüngere, uxor
1304 " 4. Vicinus de Haldenberg 1.2 Ulricus frater. Heinricus pater. 5

1312 " 2. Schenkung aus Steingaden.

1315 " 4.

1320 " 4.

1321 " Siegel. 22. Ulrich Siegel zu Bechtholdshofen l.c. 2. 4. Jakob zu Oberndorf l.c. 102. 146.

Ein Heinrich Richter der Pfarrei Burk. Bechtl. 7. uxor Mechtild. Hans filius Conrad. gutta. Berchtold.

1326. Ulrich, Siegel. 5.

1327. Heinrich d. Aelt. Fr. v. Wolfsberg

1328 Heinrich v. Ulrich. 2.

1330 Heinrich sen. et jun. 2. (Sohn des Heinrich d. Jüngeren)
1331 " Sigillum. 1. 4.
1332 " Senior filia Adelheid (uxor des Rotwag. 4.
1333 " sen. et jun. 2. Ulrich. 4

1335 " 31/8. 1. 6/2. Ulrich Vogt in Aibrang 2.

1337. Heinrich Knabl (v. Wolfsberg) 5

1339 Mangold. 4.

1346. zu Berthholdshofen l.c. 2.
1346 Mechtild uxor Henrici. 4.

1350 Herman, Schenk zu (Kis) Leuchtenberg 4.

Ministerialis eccl. Augsb.

Heinrich, Ulrich, Eberhard filii Conradi 3

1337. †Heinricus Gula, Heinricus filius Angelbergi. uxor. 5.

1429. n. 4

(1388.) Wolfsberg minnd Cunz. 4.

1397. Ulrich gn Fuchsen. Bethh. 22.

1416. Erasmus, pflegr zu Tulln. 2.

1420 n. 4.

Die Fraß (Fulae) von Wolfsberg. (Ludy. Zusmarshausen)

1282. Heinrich der Fraß (fula) zu Wolfsberg verkauft an Hartwich von Hohenfeld 2 Huben zu Zulzdorf (bei Zusmarshausen) Reg. B. n. Lang. IV. 203. III Hist. V. f. d. Lk. zu Augsb. (1857) p. 59.

1295. 7/7. Der Heinrich der Fraß von Wolfsberg, Eidam des Heinrich von Hohenfeld, verkauft sein Anwesen zu Leitmeritz, als dessen Heimat Wolfsberg bei Zusmarshausen in Schwaben anzusehen ist. l.c. p. 68.

1292. 8/2. Heinrich der Fraz v. Wolfsberg Ritter und dem Edelknecht Ludwig dc Re. v. Leitheim in dem Landgerichte zu dem Hohenlechen und dem Edelknecht Wolfstetten u. der Burgfriedung vidimirt. über die Einrichtung des gerichtlichen Zweikampfes. Rain IV. 32/89.

1297. Herzog Rudolf v. Bayern, für sich, s. Brüder Ludwig u. s. Mündel Heinrich mit dem Edelknecht d. der Pfl. Burgau ein Einverständniß gegen Heinrich Fraz u. Genossen, die denen Gesellschaft den Landfrieden u. Sicherheit und Frieden verletzen. Rain. IV. 39. 95.

1300. Den selben Brief bestätigt Heinrich der Fraß seinen Vetter Wilhelm Ruf u. 4 Söhne zu Rudlen von Alt-dem Hünlesen (Leitmeritz) Burgau ein Lehen, nämlich ihren Antheil an Gesellschaft Kirchen Hausen, Feldlich. v. Rattenhausen Hofs. v. Burgau. I. 86. – Obb. Arch. IV. 219. (Mon. b. 33, 291.)

1302. Kunigunde v. Waldenberg, Witwe des Hr Heinrich Fraß des Jüngeren. Kunigunde Witwe. Obb. Arch. VIII. 223.

1237. Die Gebrüder Heinrich v. Bibra mit Bibra gesessen als Lichtenbergische Vasallen und genannte Edelknechte von Leipheim. Als welche verkaufen 1297 Heinrich Fula (der Fraß v. Wolfsberg). v. Kaiser v. Augsburg von Viaca. 1829. F. 78.

1300, ein Hof und Heinrich der Fraz dem Otto v. Günlesh, Eidam zu Burgau dem Hof zu Mittelstetten u. dem Hof zu Rudlen und Hof und Hofen zu Ainau. Mon. b. XXXIII. 291. Obb. Arch. IV. 319

1295. H. Ludwig verkauft dem Ritter v. Hohenfeld s. Eidam Landgraf die Vogtei
H. Burg. zu Leitmeritz (sic.) u. zu Hohenmaut, ausgenommen die Wiesen, die Hub v. Rumpfenau d Heinrich der Fraz inne hatten, für 200 Mark Silber.
Reg. b. VII. 124

1292. item Frazzoni de Wolfspeich 60 ℔ ℔ pro 40 ℔ d. in burchneta sua in Donerspeich
Rusw. Cust. Heinr. Ludwig de Re. Obb. Arch. 26. 288.
Frazzo de Wolfspeich. – Und der Familie den Fraß v. Lr., unverändert Hund
1284. Bonn. Cf. 3. 311–312. Urk. Ulmisch 1284, Reg. B. 4, 249. Heinrich 1292. Willem
1292. u. Fraß. S, 468. Baumbach. l.c. p. 322.

1331. Sig. Heinrici Vraz d. anno 1331. Abbildung seines Ritt. Wappens zu Burgau Landgrafschaft
der bis 1810 dort mit geführten Herrschaft p. 56.
1263. Sig. Heinrici Vraaz de ano 1263. l.c. p. 57.

1246. Dominus Heinricus Hiela (Fula) Advocatus Augustensis, testis. Hist.
v. d. M. u. Schw. u. N. 1, 136.

1416. Knecht und Knapp, Landrichter zu Pfaffenhofen an der Ilm. 1416 $\frac{22}{3}$ — 1417. $\frac{24}{4}$. 666. Amf. 26, 109.

1420. Derselbe Pfleger zu Inchofen (Gemeinde Moosburg) 1420 $\frac{9}{7}$ – 1421 $\frac{31}{12}$ l.c. 70.
1420 dens. " zu Hemau (Kelheim) l.c. 74. 1420 $\frac{28}{6}$ – 1440 $\frac{10}{11}$ l.c. 92
1429. dens. " zu Hemau (Gemeinde Moosburg) 1429 $\frac{4}{1}$ – 1448 $\frac{5}{6}$ l.c. 74.

1235. 6. März. Ulrich Fraz, Burggraf in Rain bestätigt die Lage zu Hegnau durch den Bischof Ulrich zu Augsburg. M.b. 28, 2. $\frac{46}{50}$ (Diese Urk. ist u. Bach f. 5 †

1281. Violau, Landgericht B. Burgau, Landkreis Günzburg, erstmals 1281 Violowe, Violowa, Violowe, Violowe, Violowe

1295 schenkt v. dem Kl. Ob. Schönfeld 2 Höfe zu Dalmsberg u. sein Gut zu Lengfurt. p. 62.

1300 verkauft v. dem Ritter Hartlieb die Lehenschaft über 4 Höfe zu Rendel u. 1 Hof zu Eich (Obernschönfeld u. Kam. Kapitel Aufseß-Urk.)

1302 vermacht v. mit Heinrich Gula dem jüngeren u. dessen Gattin Adelgund von Goldmuthberg,* d. mit Ulrich Knapp dem Kl. Langheim 36 Hof. v. Dorf, dem Friedhof, 2½ Höfen zu Hausen bei Lauenst, 1 Hof dem v. Goldmuthberg zu Lehen, um 90 Hfl. (Mon. b. VII. 350. c.) — Lang Reg.

Heinrich junior (der letzte Knapp v. Langheberg), Ulrich u. wahrscheinlich Wilhelm. Hartigeld. Heinrich der jüngere Sohn Heinrichs (III.) u. der Mechtild.

1304. Heinrich bevollmächtigt 1304 die Schenkung 36 B. Allmannshof u. seinen Hof zu Hetzmannsdorf in A. von 2 Höfen zu Eichelberg. Dentzingk'sch. Urk.-Abschr. Gewölbe G. I. C. n. 4 II. 324.

1331 verkauft v. dem Kl. Obernschönfeld einen Hof zu Lindorf.

1333. ist Ulrich der Knapp Bürger zu Forchheim für den Fünftel Eisfeld Ulrich v. A. als für den Frankischen Landgrafen v. Hohenberg verbürgt, zu Forchheim mit Hofgesinde. (Eisf. Urk.)

1339 vermacht Hartigeld der Knapp dem Morgenstern zu Eisengrün einen Hof zu Rödelhof von Hemmendorf um 18 Hfl. (Eisf. Urk.)

1346. willigt Mechtild, Heinrich 36 Knappen Witwe, in die Verkaufung ihres Hofes u. ihrer Hofstatt durch den Landgrafen bei Hohenberg (v. Stillfr. Gr. n. 94) Tannberg. Mechtild vidua.

Nun verschwindet das Geschlecht der Knappen in Eisfeld zu Gunsten der Burg Langheberg und zugehörige, u. wahrscheinlich 1374 Ulrich u. Leinhard die Vogtei als „von Langheberg zu gewinnen; sie gelangten verschiedene durch Kauf als Burglehen, wahrscheinlich durch Erbschaft eines Knappen, der Enkelsohn Ulrich Knapp von Langheberg.

Außer Langheberg der Burg besaßen die Knappen durch Kauf v. Heinrich v. Lichtenstein zu Hohenhaus, Langheberg, Hohenleuben, Lindorf, Forchheim, Rendel, Neuses, Burg, Amaisch, Hallstadt, Steinwiesen, Steinwiesen, Hohenhaus, als Lehen von Bischof Albrecht v. Hohenlohe u. Ulrich v. Henneberg Hohenhaus, Hohenleuben Burglehen 63.

1388. verkaufen die Erben des Ulrich v. Leinhard Knappen an Konrad einen die Burg Langheberg von die Grafen Hohenlohe, Heinrich v. Hessen von Langheim. &c.

1332. 31. Okt. Heinrich der alte Knapp v. Langheberg für Lichtenstein zu Hohenhaus, Burgen zu Münchberg 2 Höfe zu Hunding, Hirschberg, Burgstall von Kirchenlamitz verkauft haben. 9 Hambergk'sch. Urk. Abschr. Gewölbe G. I. C. n. 4 II. 324. VII. 26. Bibl. Hans. VIII. 221. Die Urkunde selbst fehlt. Bruchstück der Knappen.)

1339. Hermann Hartigeld der Knapp (v. Kemmerberg) der Marschall zu Burgpreppach verkauft der Burg Langheberg um 18 Hfl. Tannberg.

1350 verkauft Hermann der Knapp, Bürger zu (Kauf-) Emmern von Heinrich Lindorn um 12 Hfl. Grübel'sch. 1829. T. 21.

1251. sine dato. Heinrich der Knapp (Gula), Enkel des Albo v. Rabingen. Staats (1829.) Urk. Fürst T. 6.

1315. vergl. Urk. über die Beurkundung des Rückkaufs von Hohenhaus*) durch Heinrich Gula (Knapp) genannt Hund, zu Neuengrün gesessen, Lehen der Burg Langheberg 36 Bamberg T. 14. *) Lundy-Mündelheim.

1320. 1. Nov. B. Ludwig verkauft der Stadt Landsberg in Anerkennung des geleisteten Dienstes, den sie von seinem Vorgänger Ludwig u. dem Landgr. genommen hat, mit Zoll, Mühlgeld. (vor 1315) 1315. mit Ungeld u. Zoll auf ewige Zeiten, ohne dass jemand die Befreiung genommen wurde. Lang Lehnsm. p. 54. u. 55. Fürst Bamb. V. 10.

Frass (Gula)

1237 Provilla et Ecclesia in Sibenaich. Testes: Hainricus praepositus de Wiltin, Hainricus Gula, H. filius ejus Advocatus Augustensis, Bertoldus de Bobingen c. Mon. boic. VI. (Steingadens.) p. 523. D. Augustae, octavo Idus Februarii. (Urk. des Cisterc. Stifts Lilienf.)

1282. Ecclesia in Wal. Heinr. Gula junior unacum uxore sua dicta Chunigunt, mandante et jubente patre suo Heinr. Gula Milite, consentiente etiam Ulrico fratre suo juniore, curiam dotalem in Villa sita juxta Wal, que dicitur Husen, cum duabus curiis aliis et dimidia curia in eodem loco existentibus, quae quondam Domino de Haldenberch pertinebant, cum jure patronatus et aliis ibidem sibi patrique suo et fratri suo Ulrico quocunque modo competentibus, pro 90 ℔ Augustensium novorum, Monasterio in Staingaden vendit, tradit, et donat. Chunigundis memorata, patre suo de Haldenberch et fratribus suis consentientibus, jus dotale sibi in praedictis in praedictis rebus competens abdicit admanus conventus predicti, imo juramento super hoc solemniter praestito. C. miles de Haldenberch una cum filio suo H jus suum resignat. Testes: Albertus senior de Dyezzen, Wernherus et Franciscus de Dyezzen c. l.c. 571 (pridie idus Februarii

1286. Wernher u. Erringer Ritter gibt dem Kl. Steingaden ein Holz, das nimmt, u. stosset an Hailigbichel (Heiligenbichel) u. ist zu Tibmaing in der pfarre, die ze (= Klosters) ist, u. ist ze Holzen ist, u. hat die Gift gethan durch minner Frau willen, e als Urkunde. Das hant ze mit den rechten Namen u. Ritter, Hainr Zwiggert u. Mindelberch u. H. Ulrich der Frazzes Rath, die vnd den Brief besigelt. Unter den Knechten Her Berhtol der Schriber von Mindelberch, Cunrat der Frazzer Schriber. H. von St. Nicolaus Orden. l.c. 585.

1337. Heinrich der alt Fras Ritter gesessen von Wolfsperg bekennt, Swander ze nach seinen Jahren ein Gut gehaben gen dem Gotshus gen Hofmarkt zu Staingaden, die da gesessen sind zu Lewon (Prem) under dem Hagenast, nach ein Stuck ze Ursem von Jen ades ab dem Gute. Und wanne stirbt ze, so sol das Gut gevallen an das Gotshus. Geben nach Christes Geburt 1337 am 8. Tag Hornung in den Dreissigisten. l.c. 592

1341. 13/9 Heinrich Ludwig der Kayser empfiehlt dem (Augustiner) Kloster Schönthal (in Niederbayern) den Priester Ulrich Fras (discretum Ulricum dictum Fras, sacerdotem noteis dilectum) für das beneficium ecclesiasticum in Retz (Nötz.) D. Landshut in crastino beati Gregorii 1341. Original für Kunde der d. Vorzeit. 1864. Sp. 134.

3. Bertholdshofen.

Combinirtes Hft. 6. d. hist. V. v. Oberpfalz 1839/40. S. 132.

I.

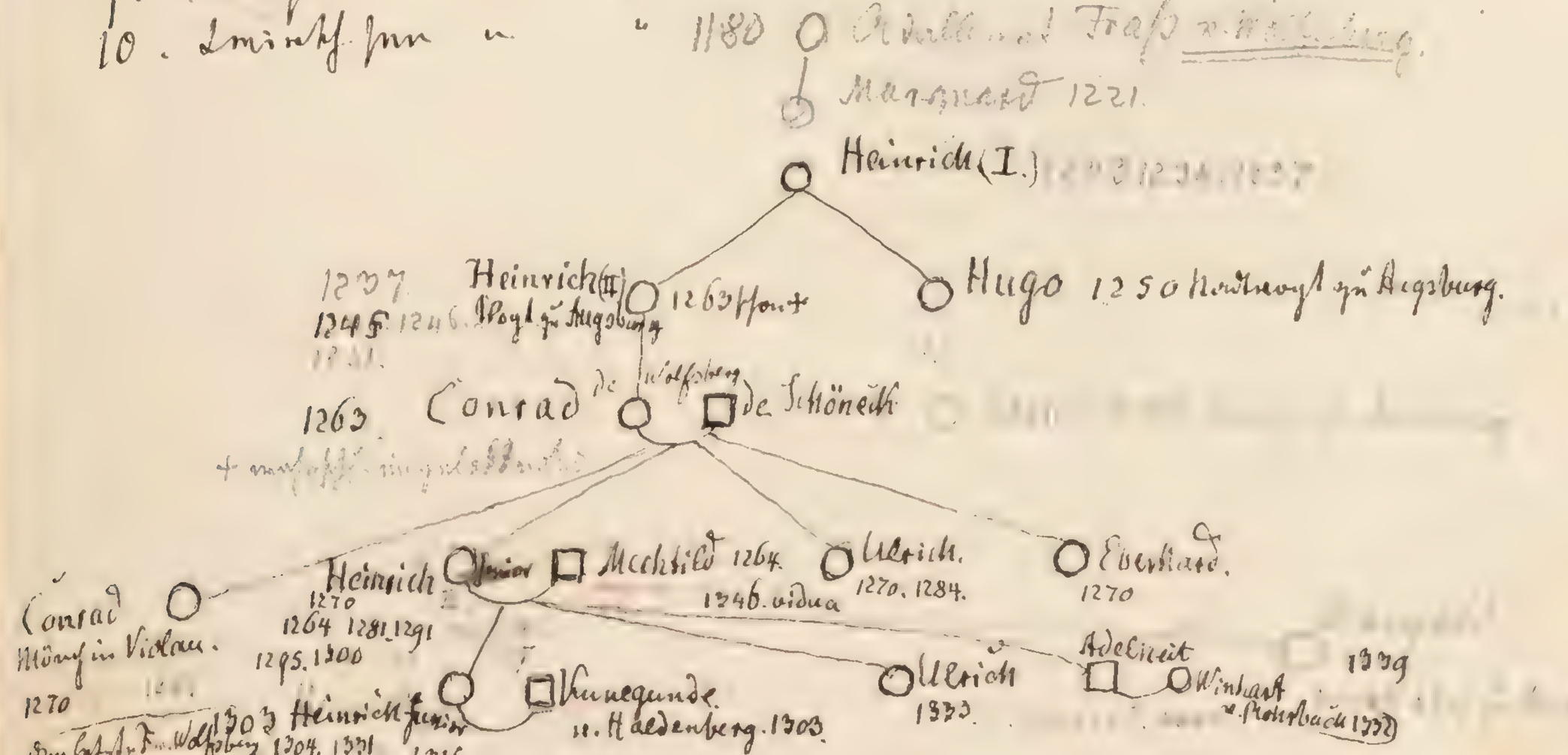
Das Adelsgeschlecht hat seinen Namen von dem kleinen Schlosse Holzheim, welches ebenfalls Adelen gehörte, u. östlich Feldkahl sich mit der Donau vereinigt. An diesem Flüsschen befand sich die Burg der Grafen — der ehemalige Burg bei Grafenfeldschosse — u. dasselbe wird ab, als den ganzen Gau den Namen davon erhalten hat. Der comes Bertoldus

804 erscheint in dem Arbonischen Mondsee ungebrauch v. 804, dessen bei dem Flusse öfters genannt wird. Annal. ab 1813. 653. (d. Otto II.)

Primus missus Hludovici regis residens cum Babone et Bertoldo comitibus et cum magna multitudine Hilargaugensis et Augustgaugensis et Albigaugensis populi fecit iurare primos et seniores. (Hludovicus pius interregnitati fecit mentionem quae est inter monasterium Compendona et inter populum Albigaugensem, Hilargaugensem et Augustgaugensem) Diese Adelen kommen in dem Mondsee Urk. d. Otto II. vor.

Die in der Gemeinde Bertholdshofen:

1. Das Adelsgeschl. (Linkebr. der Schongauer Kaufm.) Schmellers. Gothen 1286.
2. Das Grafengeschl. (ausgest. " " Neue Gesch.)
3. Gnadenberg " " ")
4. Augsburg " " " Lebensberg.[2]
5.6.7. Innsbruck. Landsberg, Mittenwald " } aus der Landsberg. } kleine
8. Salzburg, Osterr. u. Tirol.
9. Innsbruck " "
10. Landshut " " 1180



Burggen.

(@)1170. Donatio Welfonis Ducis, @ An. 1170. Ego Welfo Dei gratia Dux, notum facio tam presentibus quam futuris literas has inspicientibus, quod Prepositus Counradus de Haingadin cum universo suo collegio cum Alberto de Burengou et uxore sua B. pro predio, quod est in Widergeltingen et ipse a me tenuit in feodum, talem me presente fecit Libertationem: dedit ei sedecim libras Augustensis monete, et ipse cum uxore sua iuri suo renunciaverunt, quod ego Liberalium Steingadensi Ecclesie contuli. Huic etiam promiserunt se datiros, Prae posit us cum Collegio, singulis annis, mantellum vel tunicam, et XX. duos solidos quousque persolvant memoratum censum. Dimiserunt etiam in obsequium mulierem cum Liberis suis tantum his duobus, quamdiu vivant. (Sine dato.) Mon. b. (Steinga densia) VI. p. 489.

1182. Burinchowe. 1185. Buringowe. 1188. 1189. Burengowe. 1192. Buringowe. 1220. Burenchowe. Fürst Ingenried S. 12.

1339. vnnd kouffen Mangold der Fraß (in Kauffbeusen) dem Meierhof zu Burggen auf dem Berg von Rudolf von Thannenberg vmb 18 ℔ H. Fraß.

1350. kouffen selchen Herrman der Fraß, Bürgen zu (Rauh:) Crumpen von Heinrich Lindun vmb 12 ℔ zinsb. (v. Kaiser) Urbar 1829. f. 21.) Fraß.

1466. 7. 5 Hanns Schott der nidern vesten, sessen zu Füssen. Ansprach vnd mit vollen Gewalt Meiner statt Hainz Scholz, der zeit Richter zu Füssen zu Füssen zu Amt zu Füssen, den Korb in den Hand, mit Rechtsprechen gericht. Siegeln: Füssen Insul, gesessen zu Füssen. (Scholz hat kein eigen Insiegel!) Ebenb. Amt. 10, 46. Füssen.

1508. 14. 5 Hanns Langenegger der zeit Meier zu Füssen d. Landschaden seiner kgl. Gnaden vnderthonen vmb 20 fl rh. baar dem Hans Meyer Bürger zu Füssen 1 fl rh. weniger Pfund auf sein Leymad Acker zu Füssen. Siegeln: Zwölfeln Wallpfenn, Crobat zu Füssen u. Hanns Langenegger. 2 Zürgen zu Füssen. l.c. 63. Meier.

1490. Schongau wird die Landschaft" auch für die Gemeinde zu Füssen u. Füssen Landschaft zu Schongau. Lechberg. l.c. 56.

1502. Hanns Langenegger, Meier zu Füssen. l.c. 68 Meier.

1546. Peter Langenegger, Richter zu Füssen, Siegel 1/4. l.c. 79. Richter.

1558. 16. 1/2 Hanns Hagenauer, Schulmeister u. offener Notar zu Reichenbach. Peter Wagstaller, Schulmeister zu Füssen, Jünger. l.c. 86. Schulmeister zu Füssen.

1559. 15. 3 Georg Schwanhof mitschreiber dieses vrkundt Commissarn, wegen des Wirtschaft vom Landsberg, wie die von Füssen wenig Korn haben, auch Pfarr zu Füssen u. Hanns Altenstadt u. Füssen, einmündig samtlich angeben, für Landsberg. dessen gehalten. s. fol. l.c. 86.

1602. 1/5 die Rth Füssen von ihrer wegen dem ehrnvesten hr. M. Carolo Rauchmüller, Pfarrer Rth Füssen u. Pfarrherrn zu Füssen 10 ℔ pfenn. Zins vom 200 fl. baar zu Pfarrer. geben wegen Inkorporation. l.c. 96.

1721. 1 11 Joseph Helmer zu Burggen, der sich in den Rth Füssen zu verehelichen gedenket Helmer. wird vom Ludwig Joseph Michael Freiherrn v. Johann Nicolaus Graf u. Herrn zu Leyen, Domb. l.c. Hochfl. Augsb. Rath u. Pflegern zu Füssen. l.c. 112.

1434. Kaiser Sigmund bestimmt, dass von dem Bischöflichen Gerichte in dem Meierhof in dem Dorfe Füssen auf andern als des Bischofs d. eigene Leute Recht ergehen solle. D. d. Ulm 1. Juli 1434.

Burggen. (Burgau)

Lowdy-Oberdorf (1525) 9. 13. (Innerhof)
Thalhofen 21.
Ingenried 3. 7. Gofgnmüll.
Bidingen. 1449. Gofgnmüll.
Baumann. (Erümmerung 1525) 101.
Abgenommen. 1795.
Reg. 10. 165 g.

Abb. Arnf.

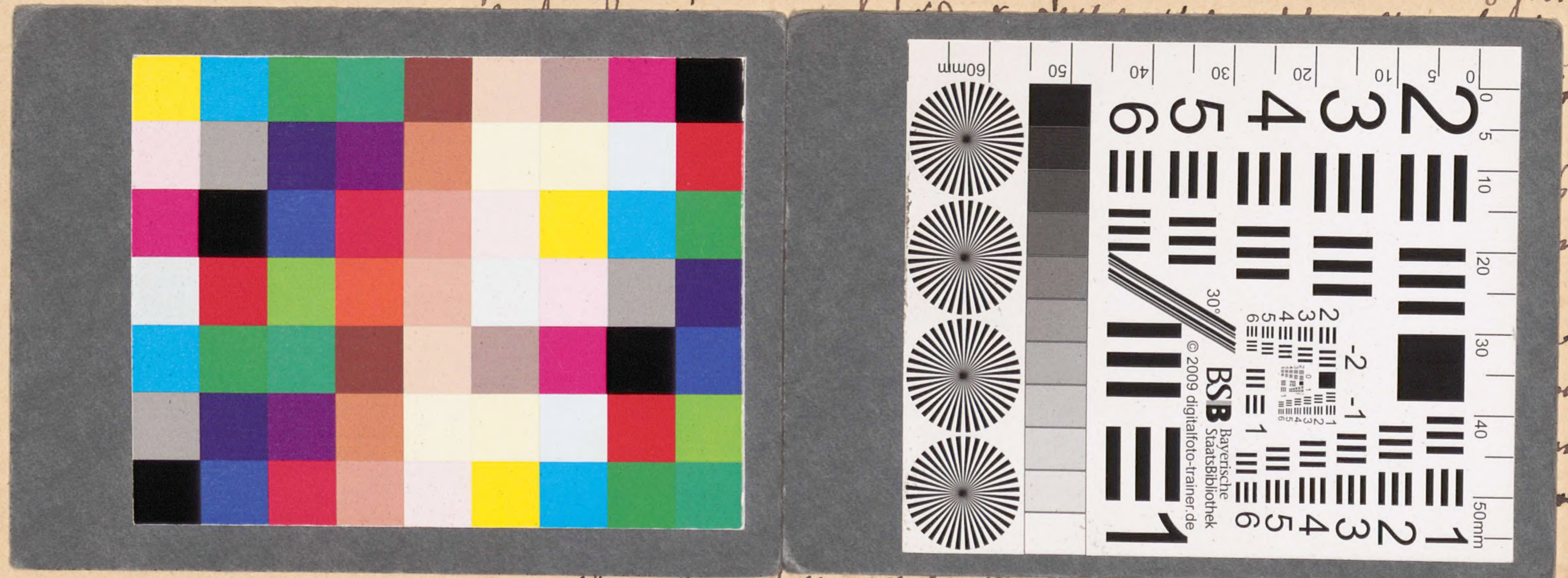
~~4, 159. 10, 46. 48. 68. 69. 79. 86. 96. 112.~~
~~Imhof. 11, 377.~~ (Gorgonzola's Phantasien)

setzung auf der Westseite auf einer Strecke v. 85 Schritten abgetragen ist, und nördlich (auf der schmalsten Seite) von einem geradlinigen, 60 Schritte langen, 20–24' breiten Graben begränzt, hinter welchem ein mächtiger von außen 12–15' hoher Wall aufragt. Die Tiefe des Grabens ist ungleich, 9–15', indem er durch Rutschungen am Walle theilweise seichter geworden ist

Der rundliche Wall ist aus Erde und ~~und~~ losen Steinen aufgerichtet, mit alten Stöcken gefälkter Tannen besetzt, und in ihm befindet sich eine am Boden @ 6' breite Lücke als (einziger) Eingang ~~von~~ in den Burgstall (also von Süden her), denn eine zweite etwas engere Lücke ist offenbar erst in neuerer Zeit durchgebrochen worden.‡ Auch der nördliche große Wall ist aus Erde (hier Lehmerde) aufgeführt und mit jungen Tannen bewachsen.

~~Die beschriebenen Gränzen schließen~~ eine ebene einmädige Spitze ein, welche nur mit ein paar ganz

‡ Ein Graben ~~li~~ ist an diesem Walle nicht vorhanden; das Material hiezu scheint durch Abschürfung der nächsten äußeren Umgebung genommen


BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2009 digitalfoto-trainer.de

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fischer, Ludwig Wilhelm

Nachlass von Ludwig Wilhelm Fischer (1817-1890) – BSB Fischeriana

Bd.: 17

Oberdorf 1817-1890

Fischeriana 17
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00108391-3
BSB-Hss Fischeriana - BSB-Hss Fischeriana 17